

Sachstandsbericht zur Umsetzung des Leitbildes Pirna 2030

Berichtsjahr 2011



Stadt Pirna
Fachgruppe Stadtentwicklung
Am Markt 1/2
01796 Pirna

Vorbemerkungen

Das Leitbild „Pirna 2030“ wurde am 18.07.2006 durch den Stadtrat beschlossen (BVL-06/0321-61.0). Unter Beschlusspunkt 3. wurde aufgenommen, dass der Stadtrat jährlich über die Umsetzung in Form eines Berichtes zum Stand der Umsetzung zu informieren ist.

Der vorliegende Bericht umfasst das Berichtsjahr 2011. Die Stadtverwaltung Pirna und ihre städtischen Gesellschaften setzen die im Leitbild ausgewiesenen Leitsätze und Leitlinien mit Nachdruck um. Für den aktuellen Bericht wurden daher alle im Jahr 2011 gefassten Beschlüsse auf ihre Zielkonformität mit dem Leitbild ausgewertet. Ferner konnten Zuarbeiten der städtischen Gesellschaften über die Aktivitäten im Betrachtungszeitraum berücksichtigt werden. Sofern zugänglich, wurden abschließend aktuelle statistische Daten eingearbeitet.

Der vorliegende Bericht gibt einen schnellen und umfassenden Überblick über wesentliche Aspekte der Stadtentwicklung und zeigt, soweit möglich, mittels Indikatoren tendenzielle Entwicklungen auf. Somit versteht sich der Bericht als erster Schritt hin zu einem umfassenden Monitoring der Stadtentwicklung. Mittelfristiges Ziel sollte es sein, auf kleinteiliger räumlicher Ebene ein auf den Zielen des INSEK aufbauendes indikatorenbasiertes umfassendes Monitoring der Umwelt- und Lebensqualität zu etablieren. Dies sollte die Grundlage für ein Controlling der Ergebnisse und der Steuerung von Intensität und Form der Umsetzungsinstrumente (z.B. Förderprogramme) sein.

I. LEITSPRUCH

In Zukunft P!RNA

Willkommen zu Hause in der Stadt an der Elbe, umgeben von Dresden und der Sächsisch-Böhmischen Schweiz

Der Leitspruch ist bislang außerhalb des Leitbildes wenig in Erscheinung getreten. Er vermittelt die besondere Lagegunst Pirnas, wirbt für den Wohnstandort und verdeutlicht eine selbstbewusste und zukunftsorientierte Grundhaltung. Der Leitspruch ist somit wenig überprüfbar, so dass erst auf der Ebene der Leitsätze und der ausformulierten Leitlinien eine Auswertung erfolgen kann.

II. LEITSÄTZE und LEITLINIEN

Im Folgenden werden zu den ausformulierten Leitlinien die in diesem Bereich geleisteten Aktivitäten beschrieben. Um Dopplungen zu vermeiden, sind Querverweise in den Fällen angezeigt, wo Maßnahmen in unterschiedlichen Leitlinien wirksam geworden sind.

LEITSATZ 1

PIRNA 2030 – die Stadt mit aufgeschlossenen und aktiven Bürgern

A Bürgerliches Engagement

Die Bürgerinnen und Bürger aller Generationen und Interessengruppen gestalten das Zusammenleben in ihrer Stadt durch Kreativität und Eigenverantwortung aktiv mit und engagieren sich auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens. Stetige Kommunikation, gemeinsame Diskussionen über die Stadt und nachbarschaftliche Netzwerke mobilisieren die Bürger und schaffen Identität.

Ehrenamtspreis

Im Januar 2011 wurden zum vierten Mal die Ehrenamtspreise der Stadt verliehen. In diesem Jahr gingen die Preise an Peter Oehme (Vorsitzender des Sportvereins Fortschritt Pirna), Andreas Kunzmann (Engagement für Naturschutz), Horst Leube (ESV Lokomotive Pirna e.V., Abt. Tischtennis) und Wilfriede Zimmer (Unterstützung von Grundschulern aus sozial schwachen Familien auf dem Sonnenstein).

Lokale Agenda 21

Die Stadt Pirna verfügt mit der Lokalen Agenda 21 über ein Forum, das Ideen und Vorschläge der Einwohnerschaft gezielt in Projekte der Stadtentwicklung einbringt bzw. diese anregt. Die Lokale Agenda ist über einen Beirat in die politischen Strukturen der Stadt eingebunden. Auch 2011 haben die Agenda-Mitglieder wieder mehrere Projekte der Stadtentwicklung, wie z. B. die Marktplatzgestaltung, die Umsetzung und Weiterentwicklung des Radverkehrskonzeptes, die Spielplatzentwicklung und -erneuerung sowie die touristische Nutzung des Schlossareals, durch Anregungen und Stellungnahmen begleitet.

B Weltoffen und tolerant

Die Pirnaer Bürger sind weltoffen und tolerant. Alle Bevölkerungsgruppen, Glaubensrichtungen und Nationalitäten werden aktiv in das politische, kulturelle und soziale Leben der Stadt einbezogen. Tendenzen von Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung haben in Pirna keinen Platz. Pirna pflegt intensiv die Beziehungen zu den Partnerstädten.

Arbeit der Aktion Zivilcourage e.V.

Der Aktion Zivilcourage e.V. setzt sich aktiv und positiv für die Stärkung von Demokratie, Offenheit, Zivilcourage, Toleranz und Vielfalt ein. Außerdem engagiert sich der Verein für die Zurückdrängung von Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Diskriminierung, Rassismus und Gewalt. Der Fokus liegt dabei auf dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Zusammen mit weiteren Pirnaer Vereinen war die Aktion Zivilcourage an der Aufstellung des „Denkmal der Grauen Busse“ in der Grünfläche der Grohmannstraße beteiligt. Das Denkmal erinnerte bis Juli 2011 an die Euthanasie-Morde auf dem Sonnenstein während der NS-Zeit. Parallel war im Klinikum Pirna die Begleitausstellung der Grauen Busse zu sehen.

Markt der Kulturen

Der Markt der Kulturen ist als interkulturelles Fest mittlerweile ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender. Die Veranstaltung ist als Zeichen für Toleranz und Demokratie, gegen Rechts extremismus, gegen Intoleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit zu verstehen. Auch im Jahr 2011 begeisterte der Markt der Kulturen mehrere tausend Menschen auf dem Pirnaer Marktplatz. Über 30 Bühnenbeiträge, mehr als 70 Stände und über 650 Mitwirkende gestalteten das 14-stündige Programm auf zwei Bühnen. Vielfältige Angebote von Vereinen, Schulen, Initiativen, Institutionen und Ländern sorgten für eine weltoffene und herzliche Atmosphäre bei den Besuchern, aber auch für reichlich Informationsgewinn. Der Markt der Kulturen steht für Aufgeschlossenheit sowie Toleranz und zeigt jedes Jahr auf das Neue, wie lebens- und lebenswert Pirna und die Region sind.

Städtepartnerschaften

Die Stadt Pirna unterhält rege städtepartnerschaftliche Beziehungen zu Varkaus, Longyuon, Decin, Boleslawiec, Remscheid und Baienfurt und freundschaftliche Beziehungen zu Reutlingen. Hauptanliegen der Städtepartnerschaften ist es, neben den offiziellen Kontakten zwischen den Repräsentanten der Partnerstädte auch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Pirnaer Bevölkerung sowie den Einwohnern der Partnerstädte zu fördern. Im Rahmen einer Festveranstaltung würdigten Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und Hanni Tsupari, Stadtdirektor der Stadt Varkaus, die seit 1961 bestehende Städtepartnerschaft zwischen Pirna und Varkaus (Finnland), die eine der längsten Beziehungen Europas darstellt.

Gedenkstätte/Gräberstätte Pirna-Sonnenstein

Im November wurde die „Gräberstätte am Elbhang Pirna-Sonnenstein“ unterhalb der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein eingeweiht. In der während des Nationalsozialismus als „Euthanasie“-Anstalt genutzten ehemaligen Heilanstalt Pirna-Sonnenstein wurden in den Jahren 1940/41 mehr als 13.000 vorwiegend psychisch kranke und geistig behinderte Menschen sowie über 1.000 Häftlinge aus Konzentrationslagern ermordet und anschließend verbrannt. Nachdem archäologische Grabungen bestätigt hatten, dass die Asche aus den Verbrennungsöfen auf dem angrenzenden Elbhang aufgeschüttet wurde, ließ die Stadt Pirna hier eine würdevolle Außenanlage mit einem über sechs Meter hohen Gedenkkreuz für die „Euthanasie“-Opfer Pirna-Sonnensteins anlegen.

C Vereinsleben

Die große Identifikation der Pirnaer Bürger mit ihrer Stadt spiegelt sich in reger Vereinstätigkeit, Initiativen und Stadtfesten wider. Pirna fördert die vielfältige Vereinslandschaft und das ehrenamtliche Engagement der Bürgerschaft. Das Vereinsleben hat eine wichtige kulturelle und sozial-integrierende Funktion, trägt aber auch dazu bei, das positive Image der Stadt in der Außenwirkung zu fördern.

Vereine und Mitgliedschaften

Die Stadt Pirna ist durch ein fassettenreiches und reges Vereinsleben geprägt. In über 100 Vereinen mit ca. 4.000 Freiwilligen ist ehrenamtliches Engagement ein selbstverständlicher aber auch unerlässlicher Bestandteil des kommunalen Lebens und der kommunalen Daseinsfürsorge. Dies trifft ebenso für viele Bürgerinnen und Bürger zu, welche im privaten Bereich, außerhalb des Vereinslebens, uneigennützig und freiwillig für andere Menschen tätig sind. Schwerpunkte der Vereinstätigkeiten sind die Bereiche Musik, Kunst, Kultur, Heimatgeschichte, Schulwesen, Stadtentwicklung/Denkmalschutz und Naturschutz. In Pirna bestanden 2011:

- 24 soziale Vereine,
- 43 Sportvereine,
- 38 Kulturvereine,
- 23 sonstige Vereine.

Die wachsende Bedeutung des Vereinslebens wird durch die Entwicklung der Mitgliedszahlen dokumentiert. Hier liegen jedoch nur die Statistiken der Sportvereine vor (siehe Leitsatz 5C).

D Integration von Behinderten

Um Behinderten und Nichtbehinderten ein gleichgestelltes Leben zu ermöglichen, werden bei allen kommunalen Entscheidungen und Maßnahmen die besonderen Belange behinderter Menschen sowie die Ziele der Barrierefreiheit berücksichtigt. Behinderte Kinder und Jugendliche sind in Tageseinrichtungen und Schulen integriert.

barrierefreie Wege

Im Stadtteil Sonnenstein wurde der neu gestaltete Fußweg zwischen der Rudolf-Breitscheid-Straße und der Struppener Straße fertig gestellt. Die Neugestaltung erfolgte barrierefrei, die bisher dort befindliche Treppe wurde durch eine Rampe ersetzt.

Auch im Zuge der Freiflächengestaltung für die Rückbauflächen des Hochhauses Remscheider Straße 18-21 wurden neue barrierearme Wegebeziehungen gestaltet.

Ebenfalls barrierefrei wurde der Weg von der Gedenkstätte Sonnenstein zum neuen Gräberfeld am Elbhang angelegt.

Realisierung der Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut bei (öffentlichen) Bauvorhaben

Auch 2011 wurden Aspekte der Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut bei der Realisierung (öffentlicher) Bauvorhaben berücksichtigt.

- Sanierung Lessing-Grundschule: Die Schule erhielt im Zuge der Baumaßnahme einen barrierefreien Zugang, einen Fahrstuhl und eine behindertengerechte Toilettenanlage.
- Sanierung Küttner-Villa: Die Musikschule „Sächsische Schweiz“ wird im Erdgeschossbereich barrierefrei gestaltet und erhält eine behindertengerechte WC-Anlage.
- Peter-Ulrich-Haus – Tom-Pauls-Theater: Die Zugänge zu dem sanierten über 500 Jahre alten Gebäude wurde im Rahmen der Sanierung barrierefrei ausgebaut. Ein Aufzug und behindertengerechte Sanitäranlagen wurden ebenfalls installiert.
- Umgestaltung Dorfplatz Bonnewitz: Im Zuge der Baumaßnahme wird die Bushaltestelle so gestaltet, dass behindertenfreundliche Ein- und Ausstiege möglich sind.
- Umgestaltung Bahnhofsvorplatz: Im Zuge der Baumaßnahme wird ein Blindenleitsystem installiert, welches Menschen mit Seheinschränkungen durchgängig von der Ampelanlage am Busbahnhof bis zum Bahnsteig führt.

LEITSATZ 2

P!RNA 2030 – die Stadt mit engagierten Unternehmen und Branchenvielfalt in der Wirtschaftsregion Dresden

A Nachhaltige Wirtschaftsförderung und Gewerbeansiedlung

Die Potenziale an vorhandenen Branchen sowie die hervorragenden überregionalen Verkehrsanbindungen auf Straße, Schiene und Wasserweg ermöglichen eine stabile wirtschaftliche Grundlage für die prosperierende Stadt. Die Entwicklung neuer Standorte bietet attraktive Ansiedlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Ein breites Angebot für das mittelständische Gewerbe, für Handwerk, Handel und Dienstleistungen komplettiert die Strukturen. Gemeinsam mit Pirnas Wirtschaftsförderungsgesellschaft und den Akteuren aus Politik und Verwaltung werden Ansiedlungs- und Standortverlagerungswünsche übergreifend und kompetent unterstützt und realisiert. Pirna hat eine führende Rolle in der Wirtschaftskooperation ‚Region Dresden‘, erfüllt die im Regionalkonzept dokumentierten Leitlinien mit Inhalten und verpflichtet sich, durch spezifische Maßnahmen an deren Umsetzung mitzuwirken und die Bedeutung der Region innerhalb Europas somit zu stärken.

Gewerbebilanz

Nachdem die Bilanz der Gewerbean- und -abmeldungen 2010 negativ ausfiel, konnten 2011 wieder deutlich mehr An- als Abmeldungen registriert werden.

Gewerbean- und -abmeldungen					
	2007	2008	2009	2010	2011
Anmeldungen	298	347	345	288	299
Abmeldungen	284	346	331	313	281
Saldo	14	1	14	-25	18

Quelle: Stadt Pirna¹

Gewerbeansiedlungen

Die Aktivitäten zur gewerblichen Ansiedlung wurden stetig weitergeführt. Im Industrie- und Gewerbepark „An der Elbe“ haben zwei bereits ansässige Unternehmen Flächen zur Erweiterung bzw. Festetablierung erworben (KST Kamera- und Systemtechnik GmbH und Büropartner Tautz). Weitere erschlossene Gewerbegrundstücke stehen bei Nachfrage zur Verfügung.

Förderprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP) Alt-Copitz

Pirna wurde 2009 für das Gebiet „Alt-Copitz“ in das Städtebau-Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP) aufgenommen. Ziel des Programms ist die Stärkung des zentralen Versorgungsbereiches um die Hauptstraße sowie dessen Profilierung und Aufwertung als Standort für Wirtschaft, Kultur sowie als Ort zum Wohnen, Arbeiten und Leben. Im Jahr 2011 wurden im Rahmen des Programms insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Fertigstellung der Umgestaltung der Außensportanlagen der Pestalozzi-Mittelschule (Gesamtkosten ca. 330 T€),
- Fertigstellung der grundhaft sanierten Straße an der Niederleite zwischen Schulstraße und Hauptstraße (Gesamtkosten ca. 670 T€),
- Sanierung der Gehwege an der Lohmener Straße und Albert-Barthel-Straße (Gesamtkosten ca. 70 T€),
- Beginn der Umgestaltung der Hauptstraße (Gesamtkosten ca. 1,6 Mill. €). Städtebauliches Ziel der weiteren Entwicklung des Stadtteiles Copitz ist die Erhöhung der Attraktivität und Lebensqualität. Das Potenzial des Straßenabschnittes in Hinblick auf Frequentierung der Einzelhandelsgeschäfte, Aufenthaltsfunktion und Wohnqualität wird derzeit bei weitem nicht ausgeschöpft, was sich auch an Wohnungs- und Geschäftsleerstand zeigt. Die Um- und Neugestaltung soll die Grundlage zur Behebung dieser Defizite legen.

Wettbewerb „KommTest“ / Citymanagement

Über die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH wurde das Projekt weitergeführt und mit dem Einsatz eines Citymanagers ab Mai 2011 die Voraussetzung für ein dauerhaftes, nachhaltiges Citymanagement geschaffen. (siehe auch Leitsatz 3D)

B Nutzung und Ausbau vorhandenen Potenzials

Pirna ist das einzige Mittelzentrum im oberen Elbtal und im Landkreis. Pirnaer Unternehmen sind in sächsischen Netzwerken aktiv, die durch die regionale Wirtschaftsförderung große Unterstützung erfahren. Kernkompetenzen sind die Branchen Metall- und Fahrzeugzulieferindustrie, Sandsteinverarbeitung und Gießerei. Betriebe der Hochtechnologie und Forschungseinrichtungen expandieren zunehmend ins Dresdener Umland. Pirna bietet dazu exzellente Möglichkeiten. Wirtschaftsförderung im Verbund, kulturelles und touristisches Marketing sowie der Ausbau der Kooperationsbeziehungen mit den Umlandgemeinden werden forciert.

¹ Ab dem Jahr 2008 wurden die Wirtschaftsbereiche neu gegliedert. Die Daten der Stadt Pirna weichen zudem von den Angaben des Statistischen Landesamtes, welche in den vorangegangenen Leitbildberichten verwendet wurden, ab.

Kulturelles und touristisches Marketing

Die Stadt hat für die Haushaltsjahre 2011/12 insgesamt 300 T€ zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem kommunikativen Konzept für ein integriertes Marketing der Stadt Pirna (Stadtmarketingkonzept) bereitgestellt. Dieser Prozess wird von der AG Stadtmarketing (Stadt, Tochtergesellschaften, Stadträte) gesteuert. Folgende Maßnahmen wurden 2011 umgesetzt:

- Aufstellung einer touristischen Hinweisbeschilderung („Pirna – historischer Stadtkern“) an den Ortseingangsstraßen,
- Vorbereitung für die Vergabe eines Dachmarketingkonzeptes für das Stadtmarketing,
- Vorbereitung der Neugestaltung innerstädtisches Informations- und Wegeleitsystem im Corporate Design,
- Finanzielle Unterstützung Citymanagement,
- Effektbeleuchtung Schloss Sonnenstein.

C Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen

Pirna mobilisiert alle Aktivitäten, die vorhandenen Arbeitsplätze langfristig zu erhalten und weitere zu schaffen. Ziel ist ein hoher Anteil an Arbeitsstätten für die Einwohnerinnen und Einwohner Pirnas Vorort und die Senkung der Arbeitslosenquote. Eine optimale Koordinierung von Familie und Beruf sowie die gerechte Verteilung der Erwerbstätigkeit werden unterstützt. Die Heranbildung qualifizierter Fachkräfte wird durch die Initiative Schule - Wirtschaft frühzeitig gefördert.

Arbeitslose und Beschäftigte

Im Jahr 2011 waren in Pirna durchschnittlich ca. 2.300 Personen als arbeitslos gemeldet. Gegenüber 2010 verringerte sich die Arbeitslosenzahl um 6%. Die Zahl der SGB II-Bedarfsgemeinschaften (Hartz IV) ist seit 2006 rückläufig und belief sich 2011 auf ca. 2.700 Gemeinschaften. Auf die Unterstützungsleistungen nach SGB II waren 2011 ca. 4.700 Pirnaer, d. h. etwa jeder achte Einwohner, angewiesen.

Arbeitslose in Pirna (Jahresmittel)					
2006	2007	2008	2009	2010	2011
3.621	3.141	2.780	2.796	2.496	2.347
darunter Langzeitarbeitslose (Jahresmittel)					
1.411	1.464	1.118	1.031	974	931

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort Pirna, d. h. die in der Stadt vorhandenen Arbeitsplätze, hat sich im Vergleich zu 2010 um über 400 Arbeitsplätze auf etwa 13.800 Arbeitsplätze erhöht. Aus der Betrachtung der einzelnen Wirtschaftszweigen geht für das Jahr 2011 folgendes Ranking entsprechend den Beschäftigungszahlen hervor (Stand 30. Juni 2011):

- Gesundheits- und Sozialwesen: 2.358 Beschäftigte (17,1%)
- Öffentliche Verwaltung/Verteidigung/Sozialversicherung: 2.293 Beschäftigte (16,6%)
- Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe: 1.997 Beschäftigte (14,4%)
- Einzelhandel: 1.220 Beschäftigte (8,8%)
- Erziehung und Unterricht: 1.002 Beschäftigte (7,3%)
- Baugewerbe: 680 Beschäftigte (7,3%)
- Sonstige Wirtschaftszweige: 4.268 Beschäftigte (30,8%)

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mit Arbeitsort Pirna (Stand zum 30.06.)					
2006	2007	2008	2009	2010	2011
12.168	12.419	12.574	13.341	13.394	13.818

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Ansiedlung neuer Firmen/Schaffung neuer Arbeitsplätze

Die Arbeitslosenquote ist im Zusammenhang mit der noch anhaltend stabilen Konjunktur weiter gesunken. Die vorhandenen Kapazitäten der Unternehmen im produzierenden Bereich sind überwiegend gut ausgelastet, im Fall des Erfordernisses von Kapazitätserweiterungen stehen erschlossene Gewerbegrundstücke zur Verfügung.

D Internationalität

Pirna baut seine Rolle als Brückenpfeiler zur Landeshauptstadt Dresden, der Sächsisch-Böhmischen Schweiz und dem EU-Nachbarland Tschechien sowie Europa weiter aus und gestaltet sie durch Aktivitäten und internationale Zusammenarbeit aktiv mit.

Sanierung des Postaer Hafens zum Wasserwander-Sportboothafen

Im April 2010 beschloss der Pirnaer Stadtrat die Unterstützung des Sportvereins Fortschritt Pirna bei der Sanierung des Postaer Hafens und dem gleichzeitigen Ausbau zum Wasserwander-Sportboothafen. Der Ausbau ist Teil eines Projektes zur Schaffung der Infrastruktur für einen grenzüberschreitenden deutsch-tschechischen Wasserwanderweg an der Elbe. Die Maßnahme soll ab 2013 im Wesentlichen mit Unterstützung von EU-Fördermitteln umgesetzt werden.

Touristische Aktivitäten/Stadtmarketing

Die geplante Dauerausstellung „Richard Wagner in Sachsen“ im Jagdschloss Graupa wurde unter Federführung des wissenschaftlichen Kurators, Michael Hurshell, in Zusammenarbeit mit dem Gestalterbüro Helmstedt/Schnirch/Rom und dem Museumsteam der Richard-Wagner-Stätten wesentlich vertieft und weitergeführt. Unter dem Aspekt „Keine Angst vor Wagner – Oper ist ein Erlebnis!“ präsentiert sich die Exposition in einer Symbiose von konventionellen und modernen Ausstellungsmethoden im historischen Schlossambiente. Für den Themenraum1, Sachsen und Böhmen, der als einziger überwiegend mit museal tradierten Mitteln gestaltet wird, wurden Originalexponate aus dem eigenen Sammlerfundus und Kopien/Faksimiles für die entsprechende Präsentationsebene bestimmt bzw. dazu in Auswärtsstandorten recherchiert und die Kopienbeschaffung forciert.

Asylbewerberheim

Nach dem Brand im einzigen Asylbewerberheim des Landkreises in Langburkersdorf im August 2011 wurden für die Bewohner Ersatzwohnungen in Pirna sowie in weiteren Gemeinden des Landkreises zur Verfügung gestellt. Diese dezentrale Unterbringung soll beibehalten werden, da sich das Sozialverhalten der Asylbewerber deutlich verbessert, wenn sie und ihre Familien in der Mitte der Gesellschaft in kleineren Wohneinheiten aufgenommen werden. Der Zugang zu unserer Sprache und Kultur wird ebenso erleichtert.

LEITSATZ 3

PIRNA 2030 – die Stadt als attraktives Tourismusziel mit historischem Flair, reichem kulturellem Erbe und Sinn für Gastlichkeit inmitten schönster Natur

A Profilierung als Zentrum im Kulturräum Dresden

Pirna hat sich durch seine geografische Lage an der Elbe und seine mittelalterlich geprägte Stadtstruktur mit attraktiven Freiräumen und Blickbeziehungen ins obere Elbtal zu einem kulturellen und touristischen Zentrum in der Region Dresden entwickelt. Die städtischen und regionalen Besonderheiten werden gepflegt und gefördert.

pirnatürlich

Die Veranstaltungsreihe „pirnatürlich – Feiern und Genießen in einer alten Stadt“ wartete auch 2011 mit einer Vielzahl von Veranstaltungen auf. Das Highlight war neben der Pirnaer Hofnacht, der Jazz-Nacht, dem Pirnaer Tresen, dem Markt der Kulturen und das sommerliche Stadtfest sowie der Weihnachtsmarkt.

B Baukultur und kulturelles Leben

Kulturdenkmäler, eine vielfältige Museumslandschaft und ein lebendiges Kunst- und Kulturgeschehen schaffen nach innen und außen Identität, verleihen Charakter und Ansehen. Sie fördern Integration, Bildung, soziale Kommunikation, Information sowie Unterhaltung und sorgen für einen hohen Wohn- und Freizeitwert für Bürger, Unternehmen und Gäste der Stadt. Pirna nimmt mit Engagement seine Verantwortung wahr, die wertvollen Strukturen der Altstadt sowie die kulturhistorisch bedeutsamen Bauten, Kunstschätze und kulturellen Einrichtungen zu erhalten, zu pflegen und diese einer breiten interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Altstadtsanierung

Die seit Anfang der 1990er Jahre betriebene Altstadtsanierung ist mittlerweile weit vorangeschritten und steht kurz vor dem Abschluss. Mit Stand Jahresende 2011 waren 90% der 332 Baugrundstücke im Sanierungsgebiet Altstadt saniert. Dank der Stadtsanierung, in die bislang knapp 80 Mio. € Fördermittel von Bund, Land Sachsen und Stadt Pirna geflossen sind, hat sich die Altstadt wieder in ein mittelalterliches Kleinod verwandelt. Sie hat sich zudem von einem größtenteils kaum noch bewohnbaren Stadtteil hin zu einem lebendigen und als Wohnstandort gefragten Gebiet entwickelt. Nahezu alle städtischen Feste und Veranstaltungen finden hier statt. Der Fokus der künftigen Sanierungstätigkeiten wird sich künftig über die Altstadt hinaus auf die weitere Innenstadt und dort konkret auf einzelne (Groß)Vorhaben richten.

Sanierung Schloss Sonnenstein und Schlossberghang

Die Sanierung des Schlosses Sonnenstein als Verwaltungssitz des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge konnte als finanziell umfangreichste Maßnahme der bisherigen Stadtsanierung 2011 zum Abschluss gebracht werden. Schloss Sonnenstein ist in hohem Maße ortsbildprägend und eines der wichtigsten Denkmale der Stadt Pirna. Die Sanierung umfasste auch die aus dem 17. Jahrhundert stammenden Bastionen der alten Festungsanlage. Fortgeführt wurde die Sanierung und Wiederherstellung der Terrassengärten am Schlossberghang. Hier soll bis 2012 die historische Situation als Gartenanlage mit Fußwegen, Terrassen und Ruhepunkten wiederhergestellt werden.

Küttner-Villa – Musikschule „Sächsische Schweiz“

2011 konnte die seit 2008 laufende Modernisierung der Küttner-Villa abgeschlossen werden. Das denkmalgeschützte Gesamtensemble umfasst eine Fläche von 1,49 Hektar. Dazu gehören neben der ehemaligen Fabrikantenvilla (Haupthaus) ein Wohnhaus, ein Nebengebäude, ein Pavillon und der kulturhistorisch wertvoller Park. Das Haus beherbergt nunmehr die Musikschule „Sächsische Schweiz“. Die Kosten der Sanierung beliefen sich auf etwa 4,7 Mill. €, davon stammten 80% aus dem Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“. Darüber hinaus beteiligt sich auch die Ostsächsische Sparkasse an den Sanierungskosten (siehe auch Leitsatz 5A).

Jagdschloss Graupa – Richard-Wagner-Stätten

Die Sanierung des Jagdschlusses ist Teil der seit 2006/07 laufenden Gesamtsanierung der Richard-Wagner-Stätten Graupa. Der Schlossumbau startete 2008. Für den Umbau sind 5,4 Mill. € samt musealer Ausstattung und Gestaltung der Außenanlagen veranschlagt. Im Jahr 2011 wurden die Schlossterrasse und der Schlossteich erneuert sowie das Seitengebäude errichtet, um einen Museumsbetrieb ab 2013 zu gewährleisten (siehe auch Leitsatz 3C).

Tom-Pauls-Theater im Peter-Ulrich-Haus

Im November 2011 wurde die Sanierung des bauhistorisch wertvollen aus dem Jahr 1506 stammenden Peter-Ulrich-Hauses abgeschlossen. Das ehemalige Wohnhaus des bekannten sächsischen Baumeisters befindet sich im Eigentum des bekannten Künstlers Tom Pauls und beherbergt eine moderne Spielbühne mit 180 Plätzen für Theater, Kabarett, Lesungen, Konzerte und Gesprächsrunden. Die Sanierungskosten beliefen sich auf ca. 3,4 Mill. €.

Sanierung und Umnutzung des Speisehauses des Strömungsmaschinenwerkes

Das auf dem Sonnenstein befindliche denkmalgeschützte Speisehaus des ehemaligen „VEB Entwicklungsbau Pirna“ (später VEB Strömungsmaschinenbau Pirna) ist ein wertvoller Sachzeuge der DDR-Architektur. Das in den 1950er Jahren gebaute Haus ist ein moderner Stahlbetonskelettbau mit halbrundem Treppenhaus. Nach über 15 Jahren Leerstand konnte das Gebäude 2011 an einen Investor verkauft werden, der hier bis 2012 die Errichtung von Loftwohnungen plant (siehe auch Leitsatz 4A).

Sanierung und Umnutzung des alten Gutshofes Breite Straße 2

Nachdem das Gebäude Ende 2010 in den Besitz der Stadt Pirna gelangte, wurden 2011 die Planungen zur Sanierung und Umnutzung fortgeführt. Der Anfang des 18. Jahrhunderts errichtete Gutshof ist einer der wenigen weitgehend original erhaltenen Sachzeugen der historischen Vorstadtbebauung und befindet sich zudem in städtebaulich exponierter Lage. Vorgesehen ist, das Gebäude ab 2013 für eine gewerbliche Nutzung wieder herzustellen.

C Tourismus

Das Tourismuskonzept der Stadt ist auf Angebote für Familien, Städte- und Naturtouristen sowie Sportinteressierte ausgerichtet. Pirna profitiert dabei von seinen vielfältigen touristischen Potentialen und Ressourcen sowie den geschichtlichen und geografischen Vorzügen und stärkt damit seine Bedeutung als nationales und internationales Reiseziel in der Region. Pirna ist idealer Ausgangspunkt für Ausflüge nach Dresden und in die Sächsisch-Böhmische Schweiz. Besonders attraktiv sind Touren auf dem Elberadweg und Dampfschifffahrten auf der Elbe. Pirna erweitert seine touristischen Angebote, baut die dazugehörige Infrastruktur weiter aus und verstärkt das Marketing, um den Tourismus zu einer tragenden und zukunftssträchtigen Säule der Wirtschaftsstruktur zu entwickeln und den Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen

Touristische Sehenswürdigkeiten und Highlights sowie Entwicklung der allgemeinen touristischen Kennzahlen

Der Tourismus hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen wirtschaftlichen Standbein Pirnas entwickelt. Einen besonderen Anziehungspunkt stellt die historische Altstadt dar. Hier sind vorrangig die überregional bedeutsamen Sehenswürdigkeiten wie das von Canaletto 1753/54 gemalte Marktplatz-Ensemble mit der Stadtkirche St. Marien, dem Stadtmuseum im ehemaligen Dominikanerkloster und dem Geburtshaus des Ablasspredigers Johannes Tetzl zu nennen. Weitere auch überregional bedeutsamen touristische Highlights sind die ehemalige Festung Sonnenstein, die ab 2012 wieder von Touristen erobert werden kann, die Richard-Wagner-Stätten Pirna-Graupa, das Landschloss Zuschendorf mit seiner preisgekrönten Kamelien Ausstellung sowie weiteren Botanischen Sammlungen. Für die Freizeitaktivitäten bzw. als besondere überregionale Anziehungspunkte stehen weiterhin zur Verfügung das Freizeitbad Geibeltbad, der Waldcampingplatz Pirna-Copitz, das DDR-Museum und die Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein. Im Zusammenhang mit dem Tourismus muss auch auf den Maler- und Elberadweg sowie die Anlegestelle der Sächsischen Dampfschiffahrt verwiesen werden, die wesentliche Bestandteile der touristischen Infrastruktur darstellen.

Gegenüber 2010 blieb die Zahl der nach Pirna reisenden Gäste 2011 nahezu konstant. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um knapp 2%. Die Zahl der Touristen, die für ausschließlich eine Nacht in Pirna bleiben, wird immer größer. Diese Gäste sind v. a. Wanderer, die auf dem Malerweg unterwegs sind, und Radler, die den Elberadweg bereisen. Neben den offiziell statistisch er-

fassten Gästezahlen in den gewerblichen Einrichtungen ist von weiteren ca. 60.000 Ankünften bzw. 250.000 Übernachtungen im privaten Beherbergungsmarkt bzw. im „Grauen Beherbergungsmarkt“ (Verwandten- und Bekanntenbesuche) auszugehen. Neben den Übernachtungsgästen gilt es die Tagesbesucher zu berücksichtigen. Hierbei werden erfahrungsgemäß jedem offiziell erfassten Übernachtungsgast 10 Tagesgäste gegenüber gestellt. Damit ergab sich 2011 eine Frequenz von ca. 1 Mio. Tagesgästen in Pirna.

Touristische Kennzahlen Pirna (für Beherbergungsstätten mit mehr als 8 Betten)						
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Beherbergungsstätten	14	14	17	19	21 (inkl. Camping)	18
angebotene Betten	724	755	800	850	1.260 (inkl. Camping)	844
Ankünfte	38.405	36.094	36.678	38.112	39.245	39.043
Übernachtungen	99.078	93.948	90.811	93.216	92.273	93.957

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen/KTP

Stadtmuseum Pirna

Das 1861 begründete Pirnaer Stadtmuseum zählt zu den ältesten Einrichtungen seiner Art in Sachsen. Es bewahrt eine regional sehr bedeutsame Sammlung. Seit 1923 befindet es sich im Kapitelsaalgebäude des ehemaligen Dominikanerklosters. Im Jahre 2011 feierte das Stadtmuseum Pirna sein 150jähriges Bestehen. Gemeinsam mit dem im Frühjahr 1861 gegründeten Stadt- und Bergbaumuseum in Freiberg verkörpert das Stadtmuseum Pirna die längste städtische Museumstradition in Sachsen. Im Laufe des Jahres 2011 wurden folgende Ausstellungen, die teils überregional Beachtung fanden, 2011 realisiert:

- Die Pirnaer. Wolfgang Hensels Puppenbühne 1945-1962.
- Mit Leidenschaft ins Holz gerissen. Der Dresdner Expressionist Otto Lange.
- Wie Märchen Schule machen.
- Made in GDR. 40 Jahre Spielzeuggeschichte(n).

Das 150jährige Museumsjubiläum wurde mit einem offiziellen Festakt begangen und ganzjährig von einer mit dem Kuratorium Altstadt e.V. organisierten Vortragsreihe begleitet. Die acht Vorträge wurden von über 600 Zuhörern besucht. Die im Oktober ausgerichtete Festwoche umfasste u. a. einen sehr gut besuchten Familientag, die Sonderausstellung zur Grafiksammlung des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz, ein Konzert in der Marienkirche und verschiedene thematische Stadtführungen.

Anlässlich des 200. Jahrestages der Gründung der Heil- und Pflegeanstalt Pirna-Sonnenstein fand die Ausstellung „Die Sonne der deutschen Psychiatrie ging auf dem Sonnenstein bei Pirna in Sachsen auf“ statt. Auch der offizielle Festakt zum Gründungsjubiläum fand im Stadtmuseum statt.

Erstmals beteiligte sich das Stadtmuseum zudem mit einem speziellen Programm an der Europäischen Museumsnacht. An den museumspädagogischen Angeboten nahmen 2011 über 2.800 Kinder und Jugendliche teil.

Das Stadtmuseum Pirna verzeichnete auch 2011 eine Reihe bedeutender Schenkungen. Mit Mitteln des Freistaates Sachsen konnten darüber hinaus gezielt einige wichtige Exponate für die Profilierung der Sammlung erworben werden. Dazu gehörten unter anderem ein historisches Klassenzimmer, Erzeugnisse und Materialien einer Pirnaer Ofenfabrikation, der Zinnkrug eines Pirnaer Meisters, Presseerzeugnisse des 19. Jahrhunderts sowie eine um 1805 entstandene Landschaftsdarstellung aus der Sächsischen Schweiz.

Besucherzahlen Stadtmuseum (Erwachsene, Ermäßigte, Familien, Sonderkarten, Freikarten)					
2006	2007	2008	2009	2010	2011
8.567	8.426	6.481	10.057	9.252	10.942

Quelle: KTP

Richard-Wagner-Stätten Graupa

Die Sanierung des Jagdschlusses ist Teil des Gesamtprojektes „Richard-Wagner-Stätten Graupa“. Bereits 2006/07 wurde das Lohengrinhaus als einziger authentischer Lebensort Wagners in den neuen Bundesländern saniert und im Mai 2009 mit einer neuen Dauerausstellung eröffnet.

2011 wurden im Lohengrinhaus 22 Veranstaltungen, insbesondere Konzerte, Lesungen, Gesprächsrunden durchgeführt. Es wurden insgesamt knapp 4.000 Besucher begrüßt.

Die seit 2008 geplante Dauerausstellung „Richard Wagner in Sachsen“ im Jagdschloss Graupa wurde unter Federführung des wissenschaftlichen Kurators, Michael Hurshell, in Zusammenarbeit mit dem Gestalterbüro Helmstedt/Schnirch/Rom und dem Museumsteam der Richard-Wagner-Stätten wesentlich vertieft und weitergeführt. Unter dem Aspekt „Keine Angst vor Wagner – Oper ist ein Erlebnis!“ präsentiert sich die Exposition in einer Symbiose von konventionellen und modernen Ausstellungsmethoden im historischen Schlossambiente. Für den Themenraum 1, Sachsen und Böhmen, der als einziger überwiegend mit museal tradierten Mitteln gestaltet wird, wurden Originalexponate aus dem eigenen Sammelfundus und Kopien/Faksimiles für die entsprechende Präsentationsebene bestimmt bzw. dazu in Auswärtsstandorten recherchiert und die Kopienbeschaffung forciert. Für die weiteren Themenräume zum Wagnerschen Schaffensprozess wie Mythos/Sage, Dichtung, Komposition, Orchester, Bühne, Theater/Festspiel und Wagner-Rezeption erfolgten für deren technische Ausstattung auf modernstem Niveau die entsprechenden Ausschreibungen, um das kreative Zusammenspiel von Klangportalen, Touchscreen, Holografie usw. mit traditionellen Elementen zu ermöglichen. Eine Mediathek (im Funktionsanbau) kann der Wissensvertiefung, der Einsicht in Infoportale und individuellen Hörwünschen von Wagner-Einspielungen dienen. Im Obergeschoss des Jagdschlusses entstand ein attraktiver Konzert- und Veranstaltungssaal mit variabler Bestuhlung und kleiner Bühne. Hier werden regelmäßig Konzerte, Lesungen, Tagungen oder vergleichbare Veranstaltungen stattfinden.

Besucherzahlen Richard-Wagner-Stätten					
2006	2007	2008	2009	2010	2011
3.044	3.070	3.042	3.607	3.814	3.816

Quelle: KTP

Geibeltbad

Das von den Stadtwerken Pirna betriebene Geibeltbad konnte 2011 etwa 228.000 Besucher zählen. Mit nur ca. 15.500 Besuchern gehörte die Freibadsaison 2011 zu einer eher schlecht besuchten Zeit. Über 90% der Gäste nehmen jedoch die Ganzjahresangebote des Hallenbades in Anspruch. Dabei wurden insbesondere Sport- und Wellness-Angebote (u. a. türkisches Hamam, Mitternachtssauna, umfangreiche Kursprogramme) nachgefragt. Die Saunawelt zählte 2011 rund 46.000 Besucher. Im Jahr 2011 erfolgten unter anderem eine umfassende Sanierung der Kelo-Sauna im Saunagarten und die Montage eines modernen Kassensystems. Etwa 50% der Badegäste kommen aus Dresden und der näheren Umgebung.

Besucherzahlen Geibeltbad					
2006	2007	2008	2009	2010	2011
233.588	220.270	219.545	227.706	229.361	227.912
darunter Freibadgäste					
33.500	15.700	17.216	18.000	21.400	15.463

Quelle: Stadtwerke Pirna

Waldcamping Copitz

Der ebenfalls von den Stadtwerken Pirna betriebene Waldcampingplatz Pirna-Copitz wurde 2011 von ca. 6.000 Gästen besucht. Der Platz verfügt über 141 Caravanplätze, einen Familienbungalow, vier Mietcaravans und zwei Zeltwiesen. Um den Campern einen noch angenehmeren Aufenthalt bieten zu können, wurde eine attraktive Spielwiese errichtet. Diese ist unter anderem mit Fußballtoren ausgestattet.

Besucherzahlen Waldcamping					
2006	2007	2008	2009	2010	2011
5.728	6.119	5.680	6.033	5.000	6.100
Übernachtungszahlen Waldcamping					
22.784	27.534	22.300	23.300	23.301	24.100

Quelle: Stadtwerke Pirna

Dampfschiffverkehr

Die Sächsische Dampfschiffahrt konnte 2011 einen Umsatz von ca. 9,0 Mio. € erwirtschaften (2009: 8,8 Mio. €) und rund 693.000 Passagiere befördern (2010: 590.000 Passagiere). Seit August 2010 werden die von Pirna aus gehenden Jazz- und Dixielandfahrten mit einer Fahrt in Richtung Bad Schandau wieder erfolgreich angeboten.

Sanierung des Postaer Hafens zum Wasserwander-Sportboothafen

Im April 2010 beschloss der Pirnaer Stadtrat die Unterstützung des Sportvereins Fortschritt Pirna bei der Sanierung des Postaer Hafens und dem gleichzeitigen Ausbau zum Wasserwander-Sportboothafen. Der Ausbau ist Teil eines Projektes zur Schaffung der Infrastruktur für einen grenzüberschreitenden deutsch-tschechischen Wasserwanderweg an der Elbe. Der Tourismus ist für Pirna ein starker Wirtschaftsfaktor. Dabei wird sowohl von der historischen Altstadt als auch vom reizvollen Elbsandsteingebirge und der Nähe zu Dresden profitiert. Noch nahezu uner-schlossen ist jedoch der Wassertourismus. Der Ausbau des Postaer Hafens stellt die Grundlage für die Etablierung des Wassertourismus in Pirna dar. Die geschätzten Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf ca. 2,4 Mio. €, die Stadt Pirna wird sich mit 250 T€ an der Maßnahme beteiligen. Die Maßnahme soll ab 2013 im Wesentlichen mit Unterstützung von EU-Fördermitteln umgesetzt werden. Dazu wurde im Laufe 2011 mit der Aufstellung eines B-Planes begonnen, um alle rechtlichen Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Vorhabens zu klären.

D Pirna die Stadt mit besonderem Ambiente für individuellen Einkauf, erlebnisreiche Gastronomie und Events

Die Angebots- und Aufenthaltsqualität in der Stadt wird durch ein gezieltes Stadtmarketing und die Vernetzung von Kultur- und Einzelhandelsangeboten in der Innenstadt gesteigert. Die Branchenvielfalt in Handel und Gastronomie ist herausragend; ihr Erhalt wird gefördert. Vielfältige Kultur- und Tourismusangebote mit spezifischer stadteigener Prägung werden weiter qualifiziert und zu einem überregionalen Markenzeichen ausgebaut. Die Entwicklung von Fußgängerpassagen in der Innenstadt zum „Kaufhaus Altstadt“ hat den individuellen „Erlebniseinkauf“ zum Ziel, unter Beibehaltung und Erweiterung der stadttypischen Einzelhandelsstruktur.

pirnatürlich

Bereits traditionell sind die Veranstaltungen von „pirnatürlich“, einer Veranstaltungsreihe, die in Zusammenarbeit zwischen den Einzelhändlern mit städtischen Gesellschaften und anderen Organisationen regelmäßig (6 x im Jahr) Bürger der Stadt Pirna und ihre Gäste einlädt. Mit diesen Veranstaltungen wird auch Potential aus der umgebenden Region nach Pirna angezogen, die über die Veranstaltungen zum regelmäßigen Einkaufsbesuch oder allgemeinen Aufenthalt in Pirna angeregt werden.

Stadtfest

Auch im Jahr 2011 bildete das Stadtfest den Höhepunkt der jährlichen Veranstaltungen. Das Fest lockte zahlreiche Besucher nach Pirna, für die ein buntes Programm für Jung und Alt gestaltet wurde. Über 120 verschiedene Stände brachten Farbe in das Stadtbild. Im Ergebnis konnte den Besuchern wie gewohnt ein facettenreiches, umfangreiches 3-Tages-Programm an 10 Spielstätten im Pirnaer Stadtgebiet geboten werden. Zu erleben war ein umfangreiches Bühnenprogramm. Dabei begeisterten viele Künstler der unterschiedlichsten Genres mit Rock, Pop, Schlager, Tanz oder Comedy die Gäste. Die musikalischen Beiträge auf dem Obermarkt, der Handwerkermarkt im Klosterhof, die Automeile auf der Breiten Straße wie auch die Sport- und Spielmeile an den Elbwiesen erhielten eine positive Resonanz bei den Festbesuchern.

Einzelhandels- und Zentrenkonzept

Im Mai 2010 wurde durch den Stadtrat das „Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Pirna“ beschlossen. In dem Konzept wurde auch die Pirnaer Kernstadt als zentraler Versorgungsbe-
reich (ZVB) abgegrenzt. Es wurde weiterhin die „Pirnaer Liste“ zur Unterscheidung der zentren-
relevanten und nicht zentrenrelevanten Sortimente für Pirna beschlossen. Zentrenrelevante Sor-
timente dürfen nur noch innerhalb des ZVB angeboten werden, um die Fehlentwicklungen im
Einzelhandelsbereich (räumliche Schieflage der Verteilung der Verkaufsflächen zu Lasten des
Stadtzentrums, überdurchschnittlich hoher Verkaufsflächenbesatz im Lebensmitteleinzelhandel)
zu korrigieren. Im Jahr 2011 wurde mit der Aufstellung des zum Einzelhandels- und Zentrenkon-
zept gehörigen strategischen Bebauungsplanes begonnen. Darin sollen die Planungsziele des
Konzeptes mittels einer verbindlichen Bauleitplanung gesichert werden (siehe auch Leitsatz 4B).

Projektentwicklung Einkaufszentrum Scheunenhof

Der Stadtrat hat sich im Dezember 2011 für einen der beiden Bewerber für das Einkaufszentrum Scheunenhof entschieden. Das Konzept der Errichtung einer Markthalle überzeugte mehrheit-
lich. Es wurde beschlossen, einen Optionsvertrag zum Kauf der Grundstücke sowie dem Bau und
der Betreibung des Einkaufszentrums zu schließen.

Citymanagement

Die Innenstadt von Pirna ist im Einzelhandels- und Dienstleistungssektor einer steigenden Kon-
kurrenz durch das nahegelegene Dresden ausgesetzt. Deshalb sind hier besondere Anstrengun-
gen erforderlich, um Kunden und Besucher nach Pirna zu locken bzw. nachhaltige Kundenbin-
dungen aufzubauen. Im Mai 2011 nahm der Citymanager für die Innenstadt seine Arbeit auf.
Das Citymanagement soll in den nächsten Jahren ein nachhaltig wirkendes, finanziell lebensfä-
higes, transparentes und zielkonformes Management und Netzwerk zwischen den Innenstadtak-
teuren (v.a. Handel, Gastronomie, Dienstleistungen, Wohnen, Verwaltung) etablieren. Inhaltlich
sollen folgende Schwerpunkte bearbeitet werden:

- Organisation eines Dachverbandes
- Interessenswahrung der Innenstadtakeure
- Überarbeitung Wegeleit- und Informationssystem
- Erstellung Angebotskataster für gewerbliche Immobilien
- Senioren- und kindergerechte Umgestaltung der Innenstadt
- Marketing- und Werbeplanung

Erste Aktionen waren: Unterstützung der Einkaufsnacht, Begleitung des Herbstmarktes sowie einer Weihnachtsaktion, Vorbereitung eines Leerstandskatasters, Ideeentwicklung für den „Pirnaer Saubermann“, Einführung der Marke „pirna unikat“, Akteursworkshop's, Erfassung und Bewertung des innerstädtischen Beschilderungssystems.

Verkaufsoffene Sonntage

Durch Beschluss des Stadtrates konnten Pirnas Geschäfte 2011 an 4 Sonntagen in der Zeit von 12 bis 18 Uhr öffnen. Zusätzlich durften die Verkaufsstellen in den Gewerbegebieten entlang der Dresdner Straße zwischen Ortseingang und Kreuzung Maxim-Gorki-Str./Dippoldiswalder Str. und das Einkaufszentrum auf der Rottwerndorfer Straße an zwei weiteren Sonntage öffnen.

LEITSATZ 4

PIRNA 2030 – die Stadt zum Wohnen in städtisch wie ländlich geprägten Ortsteilen mit hoher Lebensqualität für Jung und Alt

A Wohn- und Lebensqualität durch individuelle Wohnformen

Pirna hält in seinen städtisch wie ländlich geprägten Ortsteilen ein breites Angebot an unterschiedlichsten Wohnformen in allen Preis- und Größensegmenten bereit, um den vielfältigsten Ansprüchen nach Individualität und Qualität entsprechen zu können. Schwerpunkte sind seniorengerechtes Wohnen und Wohnformen für junge Menschen. Die Eigenheimstandorte sind in das Stadtgefüge integriert und haben damit eine sehr gute regionale und innerstädtische Anbindung. In Pirna hat auch der Denkmalschutz große Bedeutung. Die historische Bausubstanz wird erhalten, gepflegt und an die Bedürfnisse des heutigen Lebens angepasst, wodurch sich auch die Identifikation der Bewohner mit ihrem Wohnumfeld verbessert.

Baugrundstücke

Der Verkauf und die Erschließung von Wohnbaugrundstücken setzten sich auch 2011 positiv fort:

- Die revitalisierte Gewerbefläche der ehemaligen Lackfabrik am Postweg wurde zu einem attraktiven Wohnbaustandort mit insgesamt 15 Baugrundstücken entwickelt. Ein Großteil der Grundstücke konnte hier bis Ende 2011 bereits verkauft und bebaut werden.
- Der im Rahmen der Revitalisierung des ehemaligen Strömungsmaschinenwerkes entstandene Standort an der Dr.-Benno-Scholze-Straße fand auch 2011 Akzeptanz. Mit dem Verkauf des letzten Baugrundstückes wurde das Baugebiet 2011 vollständig ausgelastet.
- Die Vermarktung des Standortes Musikerviertel für den individuellen Einfamilienhausbau setzte sich 2011 fort. Auf einer Rückbaufläche aus dem Programm Stadtbau Ost können 23 Baugrundstücke erschlossen werden.
- Nachdem 2007 die innere Erschließung des ebenfalls revitalisierten Standortes „Am Felsenkeller“ erfolgte, setzte die Arbeiterwohlfahrt (AWO) 2011 den Neubau eines Altenpflegeheimes mit 80 Betten fort. Das Heim soll Anfang 2012 eröffnet werden.

Insgesamt gesehen hält die Nachfrage nach Grundstücken in infrastrukturell günstigen Lagen an. Es zeichnet sich ab, dass es erforderlich ist, neue Standorte - auch seitens der Stadt Pirna - zu generieren.

Fertiggestellte Ein- und Zweifamilienhäuser					
<i>2006</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>
55	31	31	27	10	38

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Altstadtsanierung (FG 68)

Die Sanierung des Schlosses Sonnenstein nahm auch im Jahr 2011 den wesentlichen Platz in der Stadtsanierung von Pirna ein. Die Baumaßnahme konnte im Dezember 2011 abgeschlossen werden. Diese komplexe Maßnahme mit einem Gesamtkostenvolumen von ca. 45 Mio. € und einem Zuschuss an Finanzhilfen von Bund und Land in Höhe von ca. 21 Mio. € verbrauchte im Jahr 2011 den Hauptteil der zur Verfügung stehenden Finanzhilfen, so dass nur wenige neue Maßnahmen mit Zuschüssen unterstützt werden konnten.

Die Sanierung des Gebäudekomplexes Am Markt 19/20 sowie der Gebäude Am Markt 11, Lange Straße 16 und Schuhgasse 1 wurde fortgeführt. Neu begonnen wurde die Sanierung des Gebäudes Holdergasse 3. Hier werden 10 neue Wohnungen (1 - 4 RWE) sowie eine Arztpraxis entstehen.

Sanierung und Umnutzung des Speisehauses des Strömungsmaschinenwerkes

Das auf dem Sonnenstein befindliche denkmalgeschützte Speisehaus des ehemaligen Strömungsmaschinenwerkes soll nach längerem Leerstand zu einem Wohnhaus umgenutzt werden. In dem markanten Bau im Stil der 1950er Jahre werden 15 Lofts in Größen zwischen 130 und 190m² entstehen. Als Wohnform ist für das Loft-Living, d. h. das großzügige Wohnen in alten Fabrikgebäuden, eine stetig wachsende Nachfrage zu verzeichnen (siehe auch Leitsatz 3B).

B Grundversorgung und Infrastruktur

In Pirna sind alle Alters- und Sozialgruppen in das Stadtleben eingebunden. Nahezu alle Stadtteile und Ortschaften zeichnen sich durch eine gesunde Nutzungsmischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung aus. Den demografischen Veränderungen Rechnung tragend, wird die bauliche, soziale, kulturelle und Bildungsstruktur optimiert und in den einzelnen Stadtteilen bedarfsgerecht weiter ausgebaut. Neben der Förderung des Einzelfachhandels auf lange Sicht und der weiteren Angebotsverdichtung in der Innenstadt wird der wohnortnahen Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sowie der Sicherung von sozialen Angeboten und Bildungseinrichtungen als ein wesentlicher Bestandteil der Infrastrukturentwicklung besondere Bedeutung beigemessen.

Technische Infrastruktur

Bereitstellung und Unterhaltung der technischen Infrastruktur erfolgen in Pirna im Wesentlichen durch die Stadtwerke Pirna (SWP), die Gasversorgung Pirna (GVP) und die Stromversorgung Pirna (SVP). Seit der Gründung im Jahr 1992 investierten SWP, GVP und SVP in Pirna über 200 Mill. € in Netze und Anlagen. Dieser Aufwand dient der Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit auf hohem Niveau. Im Laufe des Jahres 2011 erfolgten Investitionen in Höhe von ca. 9,6 Mill. € (SWP: 8 Mill. €, GVP: 700 T€, SVP: 900 T€). Durch die Investitionstätigkeit konnten unter anderem folgende messbare Ergebnisse erzielt werden:

- Die Verluste im Pirnaer Trinkwassernetz sanken von 13% im Jahr 2002 auf rund 6% in 2010.
- Die Anzahl der Störungen im Rohrnetz nahm im gleichen Zeitraum bei Trinkwasser um 47 % und bei Erdgas um 30 % ab.

Die Investitionsschwerpunkte stellten sich 2011 wie folgt dar:

- Umsetzung Abwasserbeseitigungskonzept: Auf diesen Bereich entfiel der Schwerpunkt der Investitionen (6,5 Mill. €). 144 Grundstücke erhielten einen Anschluss an die zentrale Kanalisation. Eine besondere technische Herausforderung stellte der Beginn der Auswechslung des Mischwasserkanals an der Klosterstraße dar.
- Trinkwasser: In dieser Sparte standen vor allem Sanierungsarbeiten im Trinkwassernetz im Vordergrund. Diese stehen größtenteils in Zusammenhang mit den Kanalar-

beiten zur Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes. Weiterhin tauschte die SWP turnusmäßig rund 850 Trinkwasserzähler im Versorgungsgebiet Pirna aus.

- Fernwärme: Hier beliefen sich die Investitionen auf ca. 300 T€. So wurde u. a. die Mischstation an der Hohen Straße außer Betrieb genommen. Ausgewechselt wurden die Brenner im Heizkraftwerk Pirna-Copitz sowie die Brandmeldeanlage im Heizkraftwerk Pirna-Sonnenstein.
- Gasversorgung: Die GVP investierte ca. 700 T€ vornehmlich in die Erneuerung von Netzanlagen. Auch hier steht der Großteil der Arbeiten im Zusammenhang mit dem Abwasserbeseitigungskonzept. Fortgesetzt wurde zudem die 2008 begonnene Auswechslung der Gashochdruckleitung auf der Rudolf-Renner-Straße in Pirna-Copitz.
- Stromversorgung: Das Investitionsvolumen der SVP betrug ca. 900 T€. Hier lagen die Schwerpunkte auf der Auswechslung von Kabeln. Mit 234 T€ zählt der Neubau der Umspannstation Pirna Süd inklusive der notwendigen Mittelspannungskabellegung zu den Investitions-Schwerpunkten der SVP.

Einzelhandels- und Zentrenkonzept

Seit Anfang 2010 liegt der Entwurf des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Stadt Pirna vor. Es wurden drei zentrale Versorgungsbereiche (ZVB) hinsichtlich ihrer Abgrenzung, ihrer Stärken/Schwächen und hinsichtlich möglicher Erweiterungen untersucht. Diese waren die Kernstadt, der Stadtteil Copitz-West und der Sonnenstein. Diese Abgrenzung bildet die Grundlage für die spätere räumliche Steuerung des Einzelhandels. So genannte zentrenrelevante Sortimenten werden nur noch innerhalb der ZVBs angesiedelt. Ausgenommen hiervon sind Geschäfte, die ausschließlich Lebensmittel verkaufen. Die Hauptstraße in Copitz zählt auf Grund des derzeitigen Einzelhandelsbestandes nicht als zentraler Versorgungsbereich. Als rechtselbischer Kern von Pirna und als Fördergebiet soll sie jedoch auch künftig im Bereich des Einzelhandels gestärkt werden. Im Jahr 2011 wurde mit der Aufstellung des zum Einzelhandels- und Zentrenkonzept gehörigen strategischen Bebauungsplanes begonnen. Darin sollen die Planungsziele des Konzeptes mittels einer verbindlichen Bauleitplanung gesichert werden (siehe auch Leitsatz 3D).

Hochwasserschutztor Westvorstadt

Im Frühjahr 2011 begann die Installation eines Hochwasserschutztors im Bereich der Bahnunterführung Klosterstraße /Rosa-Luxemburg-Straße. Es ist möglich, das Fluttor bei Hochwasser zu schließen. Das Tor ist sieben Meter breit und 3,90 Meter hoch. Ab einem Wasserstand von 6,30 Metern am Pegel von Schöna wird es künftig geschlossen. Der Bau ermöglicht es, bei künftigen Hochwasserereignissen (HQ 10) die Energieversorgung eines großen Teils der Altstadt sowie die Funktionalität des öffentlichen Nahverkehrs besser absichern zu können. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 300 T€.

LEITSATZ 5

P!RNA 2030 – die Stadt mit vielfältigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten für alle

A Bildungs- und Betreuungsangebote

Die Stadt Pirna ist kinder- und jugendfreundlich und verfügt über ein umfassendes Angebot an Kindereinrichtungen, differenzierten Schul- und Freizeitangeboten. Kinderbetreuung, Grundschulstandorte sowie Ganztagsangebote werden wohnortnah erhalten. Es wird des Weiteren ein aktives Mitwirken in den Vereinen und Glaubensgemeinschaften der Stadt gefördert. Mittelschulstandorte werden in den Bevölkerungsschwerpunkten weiter entwickelt und die Gymnasien der Stadt mit unterschiedlichem thematischem Profil aufgewertet und auf hohem Niveau vorgehalten. Eine besondere Bedeutung für Pirna hat das zweisprachige deutsch-tschechische Gymnasium mit Internat. Für die Erwachsenenbildung wird ein vielseitiges Angebot bereitgestellt. Regiona-

le Berufsbildungszentren verschiedener Profile und Bildungsangebote freier Träger werden unterstützt.

Stadtbibliothek

Der Landesverband Sachsen des Deutschen Bibliotheksverbandes würdigte mit der Vergabe des Sächsischen Bibliothekspreises im Oktober 2011 das vielfältige Engagement der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH. Die Bibliothek gewann damit den Ideenwettbewerb zur Integration von ehrenamtlichem Engagement.

Die Stadtbibliothek führt seit 2010 monatliche Treffs von Tagesmüttern und -vätern mit ihren betreuten Kindern durch. Zu diesem regelmäßigen Austausch gehören das gemeinsame Geschichten hören, basteln und spielen. Dieses Treffen wird durch zwei ehrenamtliche Mitarbeiter begleitet, welche auch die offenen "Vorlesestunden für Bücherminis", für Kinder von 3 bis 6 Jahren, seit diesem Jahr organisieren.

Darüber hinaus stößt das Projekt „Buchstabenland“ zur Sprachförderung und zum Leseanreiz auf sehr gute Resonanz. Spielerisch werden Vorschulkinder an Bücher herangeführt. Dabei soll die Freude am Lesenlernen geweckt werden. Im Rahmen des Projektes kooperiert die Stadtbibliothek mit zahlreichen Kindereinrichtungen aus Pirna und der Region. Das ist ein wesentlicher Punkt der Bibliothekskonzeption der Stadtbibliothek für den Zeitraum 2010 bis 2015. Diese sieht schwerpunktmäßig Maßnahmen zur Sprach- und Leseförderung vor. So beteiligen sich inzwischen fast 400 Schüler der Klassen 5 bis 7 am jährlichen Sommerleseclub der Stadtbibliothek. Dem Ausbau der Medienkompetenz junger Menschen dienen lebendige Partnerschaften mit Schulen, Einrichtungen und Vereinen, wie z. B. der Aktion Zivilcourage.

Besucherzahlen Stadtbibliothek					
<i>2006</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>
106.437	118.750	113.114	106.506	107.480	118.009

Quelle: KTP

Stadtarchiv

Der Stadtrat der Stadt Pirna stimmte im Juli 2011 dem Archivverbund zwischen dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und der Stadt Pirna für die Dauer von 15 Jahren zu. Damit wird das bislang in der ehemaligen Juri-Gagarin-Schule in Pirna-Copitz unter unzureichenden Bedingungen untergebrachte Stadtarchiv neue und hochmoderne Archivräume im Schloss Sonnenstein beziehen. Die Stadt Pirna wird durch den Verbund ca. 25 T€ Betriebskosten pro Jahr sparen. Durch die gemeinsame Nutzung von Ressourcen (Personal, Räume) sollte es gelingen, die Leistungsfähigkeit beider Archive nicht nur zu erhalten, sondern auch weiter zu verbessern. Die Mitarbeiter beider Archive können die Benutzerbetreuung in dem modernen Lesesaal gemeinsam absichern und sich gegenseitig im Urlaubs- bzw. Krankheitsfall vertreten. Dadurch ist eine Erweiterung der Öffnungszeiten möglich. Neue Aufgaben, wie die Archivierung elektronischer Akten, können zukünftig gemeinsam konzipiert und umgesetzt werden. Der Umzug in das Schloss Sonnenstein ist für Anfang 2012 geplant.

Kindertagesstätte „Naseweis“

Im August 2011 konnten die fertig gestellten Außenanlagen der Kindertageseinrichtung „Naseweis“ offiziell übergeben werden. Den Kindern stehen nun hochwertige Holzspielzeuge, eine Asphaltrollerbahn, ein Bolzplatz, eine Matschcke und ein Trampolin zur Verfügung. Eine einheimische Firma sponserte eine Breitbahn-Rutsche. Der zahlreiche Altbaumbestand sorgt neben den neuen Sonnensegeln für den optimalen Schutz der Kinder. Es existieren optimale Bedingungen für die Kinderbetreuung, welche die Attraktivität der Stadt bei jüngeren Familien erhöht.

Kita „Zwergenhaus am Kieselsee“

Im Juli 2011 beschloss der Stadtrat den Ersatzneubau der Kita „Zwergenhaus am Kieselsee“ in Birkwitz. Neben dem ehemaligen Gebäude soll bis zum Frühjahr 2013 ein modernes und unter energetischen Aspekten errichtetes Kinderhaus für Kindergarten, Krippe und Hort entstehen. Die neue Kindertagesstätte bietet künftig Platz für 110 Kinder. Davon sind 18 Krippenplätze, 54 Kindergartenplätze und 38 Hortkinderplätze vorgesehen. Die Grundrissgestaltung des Gebäudes beherbergt eine kommunikative Mitte mit einer zentralen Treppenanlage und entwickelt so eine angenehme offene Atmosphäre. Die verschiedenen Nutzungsbereiche sind klar voneinander getrennt aber über einen gemeinsamen Hauseingang und ein zentrales Atrium miteinander verbunden. Alle Bereiche haben zudem separate Ausgänge zu den Freiflächen. Über eine Regenwassernutzung können die Freiflächen effizient bewässert werden. Die Gesamtkosten werden mit ca. 1,9 Mill. € angegeben.

Kita „Regenbogen“

Nach dem Abriss der Alten Feuerwache in Graupa konnte die frei werdende Fläche zur Erweiterung der Außenspielanlagen der Kita „Regenbogen“ genutzt werden. Dafür wurden ca. 45 T€ investiert.

Grundschule „Gottfried Ephraim Lessing“

Die seit 2009 erfolgte Sanierung der Lessing-Grundschule an der Königsteiner Straße konnte zum Schuljahresbeginn 2011 abgeschlossen werden. In die Modernisierung des über 100 Jahre alten Gebäudes werden insgesamt etwa 3,2 Mio. € investiert. Schwerpunkte waren der Feuchtigkeitsschutz an der Bausubstanz, die Brandschutzertüchtigung, die Installation einer neuen Heizungsanlage sowie die Optimierung der Akustik- und Klimatechnik. Das Gebäude erhielt außerdem einen barrierefreien Zugang und eine behindertengerechte Toilettenanlage.

Zur Unterbringung der wachsenden Zahl der Hortkinder der Lessing-Schule wurde die stillgelegte Kita „Am Schlängelbachweg“ reaktiviert. Hier erfolgte die Instandsetzung des rechten Gebäudeflügels, um einen Teil des Schulhorts aufzunehmen. Die Investitionskosten beliefen sich auf 50 T€.

Grundschule Graupa

Im Oktober 2011 begann der Bau des Seitenanbaus der Grundschule in Graupa. Nachdem das Schulgebäude brandschutztechnisch ertüchtigt wurde, soll es nun einen Mehrzweckraum mit Ausgabeküche für die Schulspeisung erhalten. Derzeit existiert in der Schule noch kein separater Speise- oder Veranstaltungsraum. Künftig soll im Seitenanbau Platz für ca. 60 Personen sein. Für die Baumaßnahme sind Kosten in Höhe von ca. 580 T€ geplant.

Gauß-Mittelschule

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 9. November 2010 den Haushaltsplan für 2011/2012 einstimmig beschlossen und in diesen den Neubau der Gauß-Mittelschule im Stadtteil Sonnenstein aufgenommen. Vorgesehen ist die Errichtung eines kompakten dreigeschossigen Baukörpers in energieeffizienter Passivhausbauweise. Im Juni 2011 wurde der Bauantrag gestellt. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2012 vorgesehen. Die Kosten des Vorhabens werden sich auch ca. 7,8 Mill. € belaufen. Der Schulneubau soll 2013 fertig sein. Anschließend wird das alte Schulgebäude abgerissen (siehe auch Leitsatz 6A).

Pestalozzi-Mittelschule

2010 begann die Sanierung und Neugestaltung der Außensportanlagen der Pestalozzi-Mittelschule in Copitz. Das Vorhaben konnte 2011 abgeschlossen werden. Es umfasste den Bau einer neuen Weitsprunganlage, einer Kurzstreckenbahn (Länge 60 m), eines Allwetterplatzes sowie einer Kugelstoßanlage. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 330 T€.

Neubau Dreifeldhalle Schiller-Gymnasium

Durch den Stadtrat wurde im Oktober 2011 der Neubau einer Sporthalle am Schillergymnasium beschlossen. Die neue Halle an der Seminarstraße sollte als Zweifeldhalle ursprünglich bereits im Zuge der Schulsanierung errichtet werden. Dies scheiterte jedoch aufgrund fehlender Fördermittel. Zudem empfahl die Bildungsagentur die Errichtung einer Dreifeldhalle, was aufgrund beengter Platzverhältnisse aber nicht auf dem Schulgrundstück realisierbar war. Der Neubau wird nunmehr auf einem Baufeld neben der Arbeitsagentur errichtet. Der Bau soll im Sommer 2012 beginnen und innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden. Ziel ist, dass die Gymnasiasten die Halle ab dem Schuljahr 2013/2014 nutzen können. Das Vorhaben wird voraussichtlich 3,8 Mill. € kosten.

Förderschule für Lernförderung „Kurt Krenz“

Bereits im August 2009 erfolgte die Grundsteinlegung für den Ersatzneubau der vom Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge getragenen Schule im Stadtteil Sonnenstein. Das Vorhaben für den Ersatzneubau der Schule zur Lernförderung gliederte sich in die Abschnitte Neubau der Schule, Sanierung der Sporthalle, Herstellung der Außenanlagen und Errichtung der Solaranlage. Die Gesamtkosten des Vorhabens beliefen sich auf knapp 7,2 Mio. €. Der Neubau wurde als zweizügige Schule mit 19 Klassenräumen, 9 Gruppenräumen, Fachunterrichtsräumen und zusätzlichen Räumen für Ganztagsangebote errichtet. Die Fertigstellung der Maßnahme und feierliche Einweihung der Schule erfolgte im Frühjahr 2011 (siehe auch Leitsatz 6A).

Schule für Erziehungshilfe „Dr. Heinrich Hoffmann“

Das Landratsamt begann 2009 mit dem Neubau der Schule für Erziehungshilfe "Dr. Heinrich Hoffmann" auf dem Sonnenstein. Die Schule ist eine allgemein bildende Förderschule für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf im Schwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung. Der Neubau konnte im Winter 2011 den Schülern übergeben werden. Er beinhaltet neben den Lernräumen auch zusätzliche Räume für Ganztagsangebote, darunter u. a. ein Töpferraum und ein großer Bewegungsraum, der gleichzeitig für den Sportunterricht genutzt werden kann. Die Außenanlagen bestehen aus einem Schulhofbereich und einem Gartenteil. Der Gartenbereich wurde als naturnaher Garten gestaltet. Die Gesamtkosten des Vorhabens beliefen sich auf 6,2 Mill. € (siehe auch Leitsatz 6A).

Musikschule „Sächsische Schweiz“

Die seit 2008 erfolgte Modernisierung des aus dem 18. Jahrhundert stammenden Areals der Küttner-Villa konnte 2011 abgeschlossen werden. Im neuen Domizil finden die Musikschüler optimale Unterrichtsbedingungen mit 16 Unterrichtsräumen, einem Tanzsaal und einem Veranstaltungsraum für 70 Zuschauer vor (siehe auch Leitsatz 3B).

B Kultur und Freizeit

Ein breit gefächertes kulturelles Angebot ist das Markenzeichen Pirnas. Die Stadt fördert und unterstützt kulturelle Vorhaben sowie die Vernetzung von Kultur- und Freizeitangeboten. Partnerschaften zwischen Kultur und Wirtschaft werden zur Kulturförderung und als Mehrwert für Unternehmen angeregt. Die Kultur-, Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten der Stadt sind auf die Bedürfnisse der Familien, Berufstätigen, Kinder und älteren Menschen ausgerichtet, aber auch für Städtetouristen, Naturliebhaber sowie Sportinteressierte.

Tom-Pauls-Theater (Peter-Ulrich-Haus)

Seit Ende 2009 erfolgte die Sanierung des historisch wertvollen Peter-Ulrich-Hauses am Markt. Bauherr ist der bekannte Künstler Tom Pauls, der das Gebäude nach der Sanierung ab November 2011 als Kleinkunsthöhne und Museum nutzt. Bereits ab August 2010 wurden erste Baustellenkonzerte durchgeführt. Das neue Theater erfährt einen regen Zuspruch. Die Veranstaltungen mit Tom Pauls waren rasch bis zum Sommer 2012 ausverkauft. Nach Angaben des Theater kommen 10-20% der Gäste aus Pirna, ein großer Teil aus dem direkten Umland und selbst bis aus dem südlichen Brandenburg reisen die Zuschauer an.

Spielplätze

Im Laufe des Jahres 2010 wurden im Stadtgebiet zwei Spielplätze neu errichtet bzw. gestaltet:

- Thälmannplatz: Der bereits 2010 neu gestaltete Spielplatz wurde um eine Wikingerschaukel (Kosten: 10 T€) erweitert.
- Tannhäuserweg Graupa: Hier wurde durch einen privaten Bauträger ein kleiner Spielplatz neu gestaltet (Kosten ca. 10 T€).

Aufwertung Friedenspark

Im Friedenspark wurde bis November 2011 eine Fläche von 600m² asphaltiert, so dass sie nun im Winter problemlos mit einer Eisschicht überzogen und zum Schlittschuhlaufen genutzt werden kann. Im Sommer steht sie als Skaterbahn zur Verfügung. Die Herstellungskosten beliefen sich auf 27 T€. Im vorderen Bereich des Parkes begannen Aufwertungsmaßnahmen, welche eine neue Pflasterung im Eingangsbereich, neue Sitzgelegenheiten und die Anlage von in die Grünfläche integrierten Blumenbeeten umfassen. Im kommenden Jahr sollen die Planungsvorbereitungen für die Gesamtumgestaltung des Friedensparkes in Angriff genommen werden.

C Sport

Die Pirnaer Sportvereine bestimmen und bereichern das soziale städtische Leben. Besonders Natursportarten, wie Wassersport, Bergsteigen und Wandern, Rad-, Reitsport und Segelfliegen, haben Tradition und werden Einheimischen und Touristen weiter erschlossen. Das engagierte Mitwirken vieler Akteure aus der Einwohnerschaft, aus Vereinen, der Kommune und der Wirtschaft wird unterstützt. Um allen Alters- und Interessengruppen ein breites Angebot zur sportlichen Betätigung anzubieten, wird der Breiten-, Freizeit- und Leistungssport gefördert und regional sowie überregional weiter ausgestaltet. In Pirna traditionell vorhandene Leistungssportarten werden unterstützt, um Nachwuchs im Kinder- und Jugendbereich zu interessieren.

Sportvereine

In den 43 Pirnaer Sportvereinen waren 2011 über 3.200 Pirnaer aktiv, darunter reichlich 3.200 Kinder und Jugendliche. Die Zahl der Mitglieder der Sportvereine hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht. Diese Entwicklung belegt das gestiegene Gesundheitsbewusstsein der Pirnaer. In den letzten Jahren haben sich verstärkt Reha- und Gesundheitsvereine gegründet und auch die traditionellen Sportvereine verzeichnen stabile bis steigende Mitgliederzahlen.

Mitglieder in den Pirnaer Sportvereinen					
<i>2006</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>
7.868	8.177	8.590	9.022	8.965	9.245
darunter Kinder und Jugendliche					
2.894	2.789	2.808	2.856	3.010	3.225

Quelle: Statistik Stadt Pirna

Sportstättenförderung

Die Pirnaer Sportvereine haben seit 1992 die Betreuung aller Sportplätze und Spezialsportanlagen übernommen. Dafür erhalten sie von der Stadt finanzielle Unterstützung. Anfang 2010 wurde beschlossen, dass die Vereine für die Jahre 2010-12 rund 320 T€ pro Jahr für die Unterhaltung von Sportanlagen erhalten. Grundlage ist die Sportförderrichtlinie von 2006 und die Fortschreibung der Sportstättenentwicklungskonzeption. Die Pirnaer Vereine haben seit 1992 die Betreuung aller Sportplätze und Spezialsportanlagen übernommen. Dafür erhalten sie von der Stadt finanzielle Unterstützung.

Sportschwimmhalle

Die von den Stadtwerken Pirna GmbH betriebene Sportschwimmhalle an der Seminarstraße steht ausschließlich dem Schul- und Vereinssport zur Verfügung und wird von den Pirnaer Schulen, den Bildungseinrichtungen des Umlandes und zahlreichen Vereinen genutzt. Die Halle wurde 2011 von 41.000 Schulschwimmern und 26.500 Vereinssportlern frequentiert. Bereits seit 2008 werden Planungen für einen Ersatzneubau der 1969 errichteten Schwimmhalle erstellt. 2011 wurde dazu die Ausführungsplanung erstellt. Der Neubau soll 2012/13 erfolgen. Die Kosten belaufen sich auf voraussichtlich 4,6 Mio. €.

Neubau Dreifeldhalle Schiller-Gymnasium

Durch den Stadtrat wurde im Oktober 2011 der Neubau einer Sporthalle am Schillergymnasium beschlossen (siehe Leitsatz 5A). Mit dem Neubau, der 2013 fertiggestellt sein soll, werden sich auch die Bedingungen für den Vereinssport in der Innenstadt weiter verbessern.

Sportplatz Graupa

Im Oktober 2011 begann der Bau des neuen Kunstrasenplatzes des TSV Graupa. Dafür stellt die Stadt Pirna 354 T€ für Eigenmittel und 17 T€ für Planungsleistung aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung. Die Eröffnung des Platzes ist für nächstes Jahr vorgesehen.

Sportveranstaltungen

- WGP-Citylauf: Bereits zum achten Mal fand im Oktober 2011 der WGP-Citylauf in der Altstadt statt. Insgesamt 131 Teilnehmer begaben sich auf den nächtlichen Rundkurs durch die beleuchteten Gassen und Straßen der Altstadt. Am Staffellauf beteiligten sich 44 Staffeln.

D Kleingartenwesen

Das gemeinnützig wirkende Kleingartenwesen wird als Bestandteil der sozial geprägten Stadt gefördert. Als wohnungsnahes Freizeitangebot ermöglichen Kleingartenanlagen sowohl den Aufenthalt in der Natur mit hohem Gesundheits- und Erholungswert als auch generationsübergreifende soziale Kontakte und die Integration aller Bevölkerungsschichten. Gleichzeitig tragen die Kleingärten stadtökologisch zur Verbesserung des Stadtklimas und zur Entwicklung der Grünstruktur bei.

Behebung Hochwasserschäden

Durch die extremen Starkniederschläge zwischen Juli und September 2010 kam es zu Schadergebnissen v. a. in den Gartenanlagen „Fuchsbau“ in Copitz und „Gottleubatal“.

Teile der Anlage „Fuchsbau“ standen infolge eines Grundwasseranstiegs bis zu 40 cm unter Wasser. Um den Totalverlust der Gebäude durch Eisbildung zu verhindern, begann die Stadt am Jahresende 2010 mit dem Abpumpen des Wassers. Die Kosten dieser Maßnahme beliefen sich auf ca. 84 T€. Darüber hinaus wurde ein Gutachten über das Grundwasserverhalten erstellt und die Bevölkerung über die Situation im Mai 2011 informiert. Im Ergebnis wird angestrebt, dass die grundwassergefährdeten Bereiche der Anlage mittelfristig aufgegeben werden.

Die Anlage „Gottleubatal“ wurde 2010 durch abfließendes Hangwasser teilweise überflutet. Hier baute die Stadt Pirna 2011 einen neuen Abfluss, um das Wasser künftig geordnet in das Bett der Gottleuba zu leiten.

Am 13. September 2011 hat das Präsidium des Deutschen Städtetages ein Handlungspapier zum Thema „Leitlinien zur nachhaltigen Entwicklung des Kleingartenwesens in den Städten“ beschlossen. Es ist als Arbeitsgrundlage für die kommunalen Verwaltungen erarbeitet worden. Es reagiert auf die Fragen zur demographischen Entwicklung, den Klimawandel, den Hochwasserschutz und die Bestandssicherung für die Zukunft.

LEITSATZ 6

PIRNA 2030 – die Stadt mit Umweltbewusstsein

A Umweltbewusstsein und Schutz der natürlichen Ressourcen

Pirna orientiert sich am Prinzip der Nachhaltigkeit und damit an dem Grundsatz, nicht auf Kosten der Umwelt und kommender Generationen zu leben. Das Bewusstsein zu verantwortungsvollem ökologischem Handeln von Bürgern, Unternehmen, Schulen, Vereinen und Institutionen wird durch fachlich fundierte Information und Kommunikation gestärkt. Für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt werden die regenerativen Energieträger Sonne, Wind und Biomasse stärker genutzt und Energie durch den effizienteren Umgang mit den Ressourcen sowie dem Einsatz von zeit- und zukunfts-gemäßen Techniken gespart. Pirna verfügt über einen hohen Anteil an Schutzgebieten, trägt Verantwortung für ihren Erhalt und schützt in besonderem Maße das innerstädtische Grün und den städtischen Waldbestand. Die Elbauen sowie zahlreiche wohnortnahe Freiräume, die das Stadtbild entscheidend mitprägen, werden geschützt und noch intensiver erlebbar gemacht.

Neubau Kita „Zwergenhaus am Kiessee“

Für den in Planung befindlichen Neubau ist eine Gebäudeheizung mittels Erdwärme vorgesehen. Massive Mauerwerkswände werden eine effiziente Wärmespeicherung gewährleisten. Die Dachfläche wird zudem für eine optionale Aufstellung einer Photovoltaikanlage vorbereitet.

Neubau Gauß-Mittelschule im Passivhausstandard

Die Stadt Pirna wird den für 2011/13 vorgesehenen Neubau der Gauß-Mittelschule im Stadtteil Sonnenstein in der Qualität des Passivhausstandards ausführen. Das energetische Konzept geht hierbei von den Beschlüssen der Bundesregierung zur Senkung des CO₂-Ausstoßes und der Einsparung des Energieverbrauches aus. Die Stadt Pirna errichtet damit das erste kommunale Gebäude als Passivhaus. Das Objekt wird in einer kompakten Bauform errichtet, was sich energetisch positiv auswirkt. Weiterhin kommt ein Mini-BHKW in Verbindung mit einer Geothermieanlage zum Einsatz (siehe auch Leitsatz 5A).

Ersatzneubau der Förderschule für Lernförderung „Kurt Krenz“

Auf dem Dach der Schule wurde eine Solaranlage installiert. Sie dient primär der eigenen Wärmeversorgung. In den Sommermonaten wird die erzeugte Überschusswärme in das Netz der Stadtwerke Pirna eingespeist (siehe auch Leitsatz 5A).

Neubau der Schule für Erziehungshilfe „Dr. Heinrich Hoffmann“

Der Neubau der Schule entspricht besonderen energetischen Anforderungen und erhielt auf dem Dach eine Solaranlage zur Heizungsunterstützung (siehe auch Leitsatz 5A).

Sanierung Jagdschloss Graupa

Die bei der laufenden Sanierung des Jagdschlusses Graupa (künftig Richard-Wagner-Stätten) zur Anwendung kommende technische Ausstattung entspricht neuesten Erkenntnissen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien. Durch den Einsatz von zwei Wärmepumpen und der Nutzung von Erdwärme für die Klimatisierung und Heizung des historischen Gebäudekomplexes sollen nachhaltig Energie eingespart und die Betriebskosten erheblich gesenkt werden. Die Anlage wird aus 11 Tiefenbohrungen ca. 80 – 90 m Tiefe und dem Einsatz von 2 Sole/Wasser-Wärmepumpen mit 29,9 und 38 kW Heizleistung bestehen. Die Betriebskosten zur Wärmeversorgung werden sich bei ca. 4.500 bis 6.000 € bewegen.

Straßenbeleuchtung

Im Zuge des grundhaften Ausbaus der Straße an der Niederleite im Sanierungsgebiet Alt-Copitz wird der gesamte Straßenzug mit modernen LED-Leuchten ausgestattet. Dadurch ergibt sich eine Einsparung von ca. 60 – 70 % im Vergleich zur konventionellen Beleuchtung.

Optimierung der Energieversorgung von öffentlichen Gebäuden

An der Kita „Naseweis“, der Diesterweg-Grundschule und dem Schiller-Gymnasium wurde, teils in Verbindung mit laufenden Baumaßnahmen, ein Heizungsscheck zur Verbesserung der Gesamteffizienz des Heizungssystems durchgeführt. Dabei erfolgte eine Optimierung der Wärmeversorgung durch eine genauere Einstellung der Heizungsanlage auf die tatsächlichen Anforderungen. Der Wärmebedarf konnte an den drei Gebäuden so um bis zu 15% reduziert werden.

Integriertes Klimaschutzkonzept

Der Stadtrat der Stadt Pirna hat im Oktober 2011 die Vergabe von Planungsleistungen zur Erarbeitung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes beschlossen. Mit der Erarbeitung verfolgt die Stadt Pirna das Ziel, den Energieverbrauch und damit die CO₂-Belastung langfristig zu reduzieren, die fossilen Energieressourcen zu schonen, Synergiepotenziale zu identifizieren und zu erschließen sowie die Energieeffizienz zu erhöhen. Die im Konzept festzulegenden Maßnahmen sollen entsprechend ihrer Priorität schrittweise von der Stadt bzw. in Zusammenarbeit mit einzelnen Partnern umgesetzt werden. Das Konzept soll im Laufe des Jahres 2012 fertiggestellt werden. Die Erstellungskosten belaufen sich auf ca. 35.000,- €, davon stammen 65% aus einer Bundesförderung.

Schüler engagieren sich als „Waldverbesserer“

Im November 2011 wurden 90 Schüler im Rahmen des Projektes „Waldverbesserer“ der Stiftung Wald e.V. aktiv. Auf dem Gelände des Waldcampingplatzes Pirna-Copitz gaben insgesamt fünf Schulklassen der Lessing- und Diesterweg-Grundschule, der Grundschule Graupa und der Dr.-Pienitz-Förderschule 1.000 Bäumen, welche die Stadtwerke Pirna spendierten, ein neues Zuhause.

B Lebensqualität durch ökologisches Handeln

Die Grundsätze einer ökologischen Stadtentwicklung sind die Nutzung innerstädtischer Flächen, der Schutz der Außenbereiche vor weiterer Bebauung, flächensparende Bauweise sowie die Funktionsmischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Pirna bietet den Menschen durch die geografische Lage, durch die Ausgewogenheit zwischen Wohn-, Arbeits- und Naturbereichen sowie durch Verkehrssicherheit und Sauberkeit die Voraussetzungen für ein hohes Maß an Lebensqualität. Dieser Standortvorteil wird durch ökologisches Handeln, wie z.B. den umweltschonenden Einsatz von Energien, den Erhalt der landschaftlichen Vielfalt, Verkehrsberuhigung sowie eine nachhaltige Abfallwirtschaft, weiterentwickelt.

Brachflächenrevitalisierung

Im Zuge der Brachflächenrevitalisierung wurden 2011 folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Im Dezember 2011 begannen im Stadtteil Sonnenstein Demontage- und Entkernungsarbeiten zum Abbruch der Hallen 50/51 des ehemaligen Strömungsmaschinenwerkes. Im Laufe des Jahres 2012 sollen die beiden Hallen mit jeweils mehr als 90 Meter Länge und einer Kubatur von insgesamt 110.000 m³ sowie Unterfluranlagen abgebrochen werden. Auf dem Gelände werden anschließend Stellflächen für die Mitarbeiter des Landratsamtes Pirna errichtet. Dazu laufen bereits die planerischen Vorbereitungen. Die Maßnahme trägt dazu bei, das Areal des Schlossparks wesentlich aufzuwerten. Die Gesamtkosten des Abbruches belaufen sich auf ca. 710 T€.
- Mit dem Neubau der Kita „Naseweis“ und dem Freizug der bislang genutzten Einrichtung an der Mozartstraße konnte diese nun abgebrochen werden. Insgesamt 3.500 m³ umbauter Raum fiel dem Abrissbagger zum Opfer; die Fläche wurde anschließend begrünt. Dadurch wurde ein weiterer städtebaulicher Missstand behoben, das Wohnumfeld der angrenzenden Siedlungsbebauung wurde erheblich verbessert.

Versorgung öffentlicher Gebäude mit Ökostrom

Seit Juni 2011 wird für die Stromversorgung städtischer Gebäude ausschließlich Ökostrom verwendet. Der Stadt Pirna entsteht hierdurch ein Mehraufwand von 0,3 Cent pro Kilowattstunde.

C Umweltverträgliche Mobilität und Stadt der kurzen Wege

Um dem steigenden Mobilitätsbedürfnis Rechnung zu tragen, ohne damit mehr Verkehr zu erzeugen, wird die Vernetzung der Verkehrswege von Fußgängern, Radfahrern, Nahverkehrsnutzern und Autofahrern weiterentwickelt. Umsteigemöglichkeiten zu öffentlichen Verkehrsmitteln werden attraktiver gestaltet, wie zum Beispiel ein ÖPNV-Zentrum mit park & ride oder der S-Bahnhaltepunkt Altstadt. Die weiträumige Ortsumgehung B 172 entlastet die Stadt weiter vom überörtlichen Verkehr. Durch geeignete Maßnahmen werden die Ziele der Verkehrsberuhigung in der Innenstadt und eine PKW-freie Altstadt schrittweise realisiert. Der bedarfsgerechte Ausbau von Versorgungs-, Dienstleistungs-, Kultur- und Freizeitangeboten in den Stadtteilen hält Wegstrecken kurz, verringert den Transportbedarf und die Zahl der Fahrzeuge. Diese umweltfreundliche Mobilität fördert zudem lebendige Stadtteile

Planung OU B 172

Die Planung zur weiträumigen Ortsumfahrung der B 172a wird fortgeführt. Durch den Neubau soll die Innenstadt Pirnas vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Der dritte Abschnitt der Ortsumfahrung soll zukünftig den A17-Zubringer am Feistenberg mit der B172 am Sonnenstein verbinden. Die Kosten für das Projekt werden auf ca. 72 Mio. € beziffert. Im Rahmen des seit 2009 laufenden Planfeststellungsverfahrens fand im Sommer 2011 ein Erörterungstermin statt, bei dem die eingereichten Stellungnahmen und Einwendungen der Träger öffentlicher Belange und die Einwendungen privater Betroffener erörtert wurden. Die Stadt Pirna trat im Oktober 2011 der Initiative „Südumfahrung Pirna jetzt!“ bei, welche die rasche Umsetzung der Maßnahme fordert.

Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes

Im April 2011 erfolgte die Übergabe des seit 2010 grundlegend umgestalteten Bahnhofsvorplatzes. Im Zuge der Umgestaltung entstanden 10 neue Taxi-Stellflächen, 2 Behindertenparkplätze, 14 Kurzzeitparkplätze und 214 überdachte Fahrradstellplätze. Im Zusammenhang mit dem neu gebauten Zentralen Omnibusbahnhof (2008), dem P&R-Parkplatz (2010) und der Sanierung des Empfangsgebäudes des Bahnhofes (2010) entstand so in den letzten Jahren Schritt für Schritt eine moderne ÖPNV-Schnitt- und Übergangsstelle sowie ein ansprechend gestalteter Zugang für Reisende zur Stadt Pirna. Für die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes fielen Kosten in Höhe von 753 T€ an.

Sanierung Schafttreppe

Die 2010 begonnene Sanierung der Schafttreppe konnte im Frühjahr 2011 abgeschlossen werden. Die wichtige fußläufige Verbindung zwischen der Altstadt und dem Stadtteil Sonnenstein wurde im Abschnitt zwischen der Bergstraße und der Schandauer Straße saniert und mit einer komplett neuen Beleuchtung versehen. Die Arbeiten gestalteten sich aufgrund der beengten Verhältnisse und des langen und strengen Winters schwierig. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf ca. 270 T€.

Umsetzung Radverkehrskonzeption

Im Sommer 2011 wurde der Bau eines Radweges im Stadtteil Sonnenstein an der Struppener Straße zwischen dem Kreisverkehr und dem Ortsausgang realisiert. Die Baukosten für das ca. 400 Meter lange Teilstück beliefen sich auf ca. 133 T€.

Im September 2011 begann die Sanierung der Hauptstraße in Copitz. Bis 2013 erfolgt hier die grundlegende Neu- und Umgestaltung des Straßenraums auf einer Länge von ca. 540 Metern.

Dabei wird in stadtauswärtiger Richtung ein separater Radweg angelegt. In der Gegenrichtung wird es aus Platzgründen keinen zweiten separaten Radstreifen geben, allerdings kann der Gehwegbereich hier künftig auch partiell für den Radverkehr mitgenutzt werden.

Altstadtlinie „Stadtstreicher“

In der Zeit vom 25. November bis zum 23. Dezember lief der Probebetrieb der Altstadtlinie „Stadtstreicher“. Der Bus fuhr Montag bis Sonnabend täglich 23 Mal durch die Altstadt. Im gesamten Zeitraum wurden 1.690 Fahrgäste gezählt, das heißt im Durchschnitt 68 Fahrgäste täglich. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Testphase ist nun die Klärung der Finanzierung für den dauerhaften Bestand der Altstadtlinie der nächste Schritt. Im Mittelpunkt wird dabei die Elektromobilität als Geschäftsidee stehen.

Projekt „SustraMM“

2011 startete das INTERREG IV-C Projekt „SustraMM“ (Sustainable transports for managing mobility - Nachhaltige Transportmöglichkeiten für die Verkehrsplanung), in welchem die Stadt Pirna Projektpartner ist. Zusammen mit Partnern aus Frankreich (Gemeinde Cluses), und Schweden (Energieagentur Südost-Schweden) will das Projekt einen Beitrag zum Erreichen der EU-Klimaziele im kommunalen Handlungsfeld Mobilität leisten. Praktisch umfasst das Projekt Workshops und Schulungen für verschiedene Zielgruppen des Mobilitätsmanagements sowie kleinere Pilotprojekte. Die im Projekt entwickelten Richtlinien und Empfehlungen werden Einfluss auf die kommunale und regionale Verkehrsplanung haben. Als Ergebnis sollen Strategien und Maßnahmen des Mobilitätsmanagements häufiger und besser umgesetzt und langfristig energieeffizientere Transportsysteme geschaffen werden.

Parkplatz Grohmannstraße

Im April 2011 wurde der neue öffentliche Parkplatz auf der Grohmannstraße in der Pirnaer Innenstadt übergeben. Die Anlage, die über 45 Stellplätze verfügt, entstand auf der Rückbaufläche zweier Wohngebäude, die aufgrund ihres langjährigen Leerstands abgebrochen wurden. Der neue Parkplatz trägt dazu bei, die Parkplatzsituation in der Altstadt zu entlasten, er bietet den Nutzern kurze Wege zu den zentralen Einkaufs-, Dienstleistungs- und Verwaltungsstandorten. Die Herstellungskosten beliefen sich auf 110 T€.

Neuer P+R-Parkplatz am ZOB

Der Stadtentwicklungsausschuss hat im Mai 2011 den Grundsatzbeschluss gefasst, mittelfristig auf der Brachfläche zwischen Bahnhofstraße, Zentralem Omnibusbahnhof (ZOB) und Landestalsperrenverwaltung einen P+R-Parkplatzes (gebührenfreies Parken) zu errichten. Nach einer ersten Einschätzung können hier zwischen 80 und 95 Parkplätze entstehen. Diese sind erforderlich, da der im vergangenen Jahr eröffnete P+R-Parkplatz zwischen Bahnhofsvorplatz und Rosa-Luxemburg-Straße fast immer zu 100% ausgelastet ist.

E-Bike-Nutzung in der Stadtverwaltung

Seit Juni 2011 steht den Mitarbeitern der Stadtverwaltung zur Erledigung der Dienstgeschäfte ein E-Bike zur Verfügung.

LEITSATZ 7

PIRNA 2030 - historisch, aktuell und mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung die Zukunft im Blick

A Orientierung am Leitbild der europäischen Stadt

Pirna orientiert sich am Leitbild der europäischen Stadt mit einer nach „innen“ gerichteten, flächensparenden Bauentwicklung, einem vernetzten System öffentlicher Räume, einer sozialen und funktionalen Mischung sowie einem urbanen Zentrum. Pirna bewahrt seinen Altstadtkern und sein Schloss Sonnenstein als ein unverwechselbares

Ensemble sowie die historisch gewachsenen und städtebaulich bedeutungsvollen Stadtteile und Ortskerne.

Altstadtsanierung

Die seit Anfang der 1990er Jahre betriebene Altstadtsanierung ist mittlerweile weit vorangeschritten und steht kurz vor dem Abschluss. Mit Stand Jahresende 2011 waren 90% der 332 Baugrundstücke im Sanierungsgebiet Altstadt saniert. Zwei der aktuellen Kernmaßnahmen der Altstadtsanierung stellen die Sanierung des Schlosses Sonnenstein und die Neugestaltung des Schlossberghanges dar.

Die Sanierung von Schloss Sonnenstein zum künftigen Verwaltungssitz des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge begann im Dezember 2009 und konnte Ende 2011 fertiggestellt werden. Die Baumaßnahme hatte einen Umfang von 45 Mio. € und wurde als public private partnership (ppp) zwischen dem Landkreis und der Fa. Bilfinger-Berger realisiert.

Die Neugestaltung des Schlossberghanges begann im März 2010. Das teilweise unter Denkmalschutz stehende Areal des Schlossberghanges unterhalb der Festung Sonnenstein war in den letzten Jahrzehnten durch zunehmenden, baulichen Verfall und geringe Aufenthaltsqualität gekennzeichnet. Im Rahmen der begonnenen Ordnungsmaßnahme wird das Gebiet entsprechend seiner gartendenkmalpflegerischen, städtebaulichen und touristischen Bedeutung wiederhergestellt. Dies umfasst auch die Sanierung und touristische Inwertsetzung der historischen Befestigungsanlagen (Bastionen). Die Fertigstellung ist für 2012 vorgesehen.

Sanierung Jagdschloss Graupa

Im Laufe des Jahres wurden die 2008 begonnenen Sanierungsarbeiten am Jagdschloss Graupa fortgesetzt. Das Schloss wird künftig als neues Domizil des Richard-Wagner-Museums dienen (siehe auch Leitsatz 3B).

Umgestaltung Dorfplatz Bonnewitz

Im September 2010 begann die Umgestaltung des Dorfplatzes im Ortsteil Bonnewitz, die im Juli 2011 abgeschlossen wurde. Mit der Umgestaltung wurde die Attraktivität des Bereiches in städtebaulicher, verkehrlicher und freiraumplanerischer Hinsicht erhöht. Einen Schwerpunkt der Umgestaltung bildete die Berücksichtigung historischer Bezüge im Bereich des als slawischer Rundling ausgebildeten Dorfplatzes. Dabei galt es, die Anforderungen aus den Funktionen der verkehrlichen Erschließung, des öffentlichen Personennahverkehrs und des Aufenthaltes mit dem Ziel einer attraktiven Gestaltung zu verbinden. Die Umgestaltungskosten beliefen sich auf ca. 600 T€.

Freiflächengestaltung Sonnenstein

Mit dem Abriss von 90 Wohneinheiten am Varkausring wurde 2010 die erste Stufe des Rückbaus im Rahmen des Stadtumbaus Ost auf dem Sonnenstein zum Abschluss gebracht. Durch den Rückbau entstanden am Varkausring lockere hofartige Strukturen, die vollkommen neue Blickbeziehungen und Freiräume bieten. Im April 2011 begann nun die Wohnumfeldentwicklung in diesem Bereich. Dabei flossen Ideen aus dem Projekt „Freiraumentwicklung Sonnenstein“ ein, welches die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna 2007 mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden durchführte. Die bauliche Umsetzung wird in mehreren Bauabschnitten bis Ende 2012 durchgeführt.

Auch für die Freifläche des rückgebauten Hochhauses Remscheider Straße 18-21 wurde 2011 neu gestaltet. Ungesetzt wurde eine inselartige Freiraumgestaltung mit verschiedenen Themen, wie „Zeit“, „Bewegung“, „Begegnung“ und „Ausklang“. Bereits vorhandene Wegebeziehungen werden erneuert bzw. neu angelegt und barrierearm gestaltet.

B Stadtentwicklung unter den veränderten demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Regional kooperativ, ressortübergreifend und im Dialog mit allen Akteuren in Pirna zielt die Stadtentwicklung sowohl auf die bedarfsgerechte bauliche Umstrukturierung und Revitalisierung als auch auf die soziale Stabilisierung der Stadtquartiere ab. Aktionsfelder der Stadtentwicklung unter den veränderten demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind die weitere Aufwertung der historischen Altstadt und der Stadtteilzentren, die Umnutzung von brach gefallen Flächen sowie der schrittweise Umbau und die städtebauliche Integration der Großwohngebiete. Es entstehen neue Qualitäten, die Historisches mit Zeitgemäßem verbinden. Die so genannten „weichen Standortfaktoren“, wie Lebensqualität, intakte Stadt- und Landschaftsräume, Freizeit- und Kulturangebote und das Image der Stadt, gewinnen dabei an Bedeutung. Die weitere Entwicklung von Bürgerbüros, professionellem Stadtteilmanagement sowie geeignete Fördermittelstrategien in der Städtebauförderung sind Teil der zukunftsorientierten Stadtentwicklung. Begleitend werden umfangreiche Analysen und Prognosen durchgeführt, um die notwendige Transparenz über Entscheidungen in der Stadtentwicklung zu liefern.

Stadt(teil)entwicklungsplanung

Die Stadt(teil)entwicklungsplanung war 2011 durch die Erstellung mehrerer für die nächsten Jahre richtungsweisender Konzepte und Planungen geprägt:

- Beginn der Erstellung eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes zur mittelfristigen Reduzierung der CO₂-Emissionen und Steigerung der Energieeffizienz,
- Beginn der Erstellung einer Vergnügungsstättenkonzeption zur Steuerung der Neuan siedlung von Spielhallen an städtebaulich verträglichen Orten.

Stadtteilentwicklung Altstadt/Innenstadt

Für die Stadtteilentwicklung im Bereich Altstadt/Innenstadt waren 2011 folgende Maßnahmen prägend:

- Arbeitsbeginn des Citymanagement Pirna,
- Abschluss der grundlegenden Sanierung der Schaftrappe inkl. Installation einer neuen Beleuchtung von der Bergstraße bis zu Schandauer Straße, Gesamtkosten 230 T€
- Abschluss der Sanierung der denkmalgeschützten Küttner-Villa als Sitz der Musikschule Sächsische Schweiz, Gesamtkosten 4,7 Mill. €,
- Abschluss der Sanierung der denkmalgeschützten Lessing-Grundschule, Gesamtkosten 3,2 Mill. €,
- Abschluss der Sanierung der Gebäude Am Markt 3, Fortführung der Sanierung des Gebäudekomplexes Am Markt 19/20, Am Markt 11, Lange Straße 16, Schuhgasse 1, Sanierungsbeginn Holdergasse 3,
- Fortführung der Neugestaltung des Schlossberghanges mitsamt der Anlage eines stufenlosen Weges von der Altstadt über den Hausberg zum Sonnenstein.

Stadtteilentwicklung Copitz

Die Stadtteilentwicklung im rechtselbischen Gebiet Copitz wird derzeit insbesondere durch Projekte im Rahmen der Förderprogramme „Brachflächenrevitalisierung“ und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ vorangebracht. Im Jahr 2011 konnte im Rahmen dieser Programme u. a. folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Fertigstellung der Umgestaltung der Außensportanlagen der Pestalozzi-Mittelschule, Gesamtkosten ca. 330 T€,
- Fertigstellung der grundhaft sanierten Straße an der Niederleite zwischen Schulstraße und Hauptstraße (Gesamtkosten ca. 670 T€),

- Sanierung der Gehwege an der Lohmener Straße und Albert-Barthel-Straße (Gesamtkosten ca. 70 T€),
- Beginn der Umgestaltung der Hauptstraße (Gesamtkosten 1,6 Mill. €),

Stadtteilentwicklung Sonnenstein

Die Stadtteilentwicklung Sonnenstein war im Jahr 2011 durch folgende Maßnahmen geprägt:

- Neubau der Förderschule für Lernförderung „Kurt Krenz“ (Gesamtkosten 7,2 Mill. €),
- Neubau der Schule für Erziehungshilfe „Dr. Heinrich Hoffmann“ (Gesamtkosten 6,2 Mill. €),
- Fertigstellung der Sanierung von Schloss Sonnenstein als Sitz der Verwaltung des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (Gesamtkosten ca. 45 Mill. €),
- Freiraumgestaltung: Beginn der Wohnumfeldentwicklung im Bereich der Rückbauflächen am Varkausring, Abschluss der Gestaltung der Rückbauflächen Remscheider Straße 18-21, Neugestaltung der Außenanlagen hinter dem Quartier am Feldrain (Remscheider Straße 1-15) mit Erneuerung der Wege und Spielplätze,
- Fortführung der Neugestaltung des Schlossberghanges mitsamt der Anlage eines stufenlosen Weges von der Altstadt über den Hausberg zum Sonnenstein.